

4-2017

Kooperation von
Landesanglerverband
Mecklenburg-Vorpommern e.V.
und Jahr Top Special Verlag
GmbH & Co. KG

Blinker

Europas große Angelzeitschrift



- 4 | *Fangsaison 2018 –
Was gilt für Angler?*
- 5 | *AWZ-Angelverbot –
der Kampf geht weiter*
- 7 | *LAV-Jugend meistert
die Brandung*

VERBANDSZEITSCHRIFT

angeln

in Mecklenburg

Vorpommern



— Gesetzlich anerkannter Naturschutzverband



www.lav-mv.de

Inhalt 4-2017



7



17



21



22

Verband

- 4 Brief aus Brüssel
- 6 Treff Verbandsausschuss, Kreisfreie
- 10 27. MeLa, am LAV-Stand
- 13 Präsidiumsarbeit
- 13 Aus der LAV Geschäftsstelle
- 24 DAFV – Treff der Verbandschefs

Angeln

- 12 Angeln auf dem Rügendamm
- 21 Dorschkönig 2017 ein Freund und Helfer
- 22 Endspurt für den Größten Fisch 2017
- 25 Angelverbot im Winterlager abgewendet
- 26 Gewässerverzeichnisbroschüre

Naturschutz

- 5 LAV zu Angelverbot in AWZ
- 8 Bestandskontrollen
- 12 Schweriner See: Inselanfahrt möglich
- 16 Aufruf Gewässerpflegetag 2018
- 27 Nachts unter Wölfen
- 30 Gewässervorstellung: Elbe bei Dömitz

Aus den Kreisen

- 11 Tewwooser Generationenangeln
- 15 AV Löwitz: Schnupperangeln
- 16 Müllräger in Püttelkow
- 16 AV Löbnitz: Barthe geputzt
- 17 Teetzlebener bauen Insektenhotel
- 18 90 Jahre AV Marlow

Kinder Jugend Casting

- 7 Brandungsangeln der LAV-Jugend
- 14 Blaues Klassenzimmer
- 19 Angelprojekt der Bernsteinschule
- 20 Casting: Erfolge 2017 – Ausblick 2018
- 28 Kinderzeitung

Buntes

- 26 Landes Wild- und Fischtage
- 31 Fischrezept zum Fest

angeln

in Mecklenburg-Vorpommern

Erscheint vierteljährlich und ist unentgeltlich
Auflage: 31.500 Expl.

Mitteilungen des Landesanglerverbandes
Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Herausgeber:

Landesanglerverband Mecklenburg-
Vorpommern e.V. (LAV)

Gesetzlich anerkannter Naturschutzverband

OT Görslow, Siedlung 18a, 19067 Leezen
Tel.: 0 38 60 - 5 60 30
Fax: 0 38 60 - 56 03 29
eMail: info@lav-mv.de
web: www.lav-mv.de

V.i.S.d.P.:

Prof. Dr. Karl-Heinz Brillowski, Präsident

Verlag:

Jahr Top Special Verlag GmbH & Co. KG
Tropowitzstraße 5, 22529 Hamburg

Redaktion:

Claudia Thürmer
Redakteurin

Axel Pipping
Geschäftsführer

Klaus-Dieter Mau
Vizepräsident

Werner Promer
Vizepräsident

Thorsten Wichmann
Landesfischereiverband M-V e.V.

Mario Voigt-Haden
Umwelt-, Natur- und Artenschutz, Liegenschaften

Marko Röse
Gewässerwart

Beiträge mit Namen oder Initialen des Verfassers
geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion
wieder.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, denen
kein Rückporto beiliegt, besteht kein Anspruch auf
Rücksendung.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu veröf-
fentlichen. Ein Anspruch darauf besteht jedoch
nicht.

Titelfoto:

Claudia Thürmer

Bilder:

Autoren / LAV-Archiv / Privat / Google Earth

Gestaltung, Satz und Layout:

Gass Medienservice, Hamburg

Druck:

LSC Communications, Krakau

Vorbehalt aller Rechte:

Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher
Genehmigung des Herausgebers.

© Landesanglerverband
Mecklenburg-Vorpommern e.V.



Editorial

Liebe Anglerinnen, liebe Angler!

Zeit für neue Herausforderungen ...

bringt nicht nur mir das kommende Angeljahr. Nachdem Thorsten Wichmann aufgrund beruflicher Erwägungen und seiner Wahl in das Präsidium des Deutschen Angelfischerverbandes e.V. seine ehrenamtliche Arbeit im Landesverband aufgegeben hat, habe ich mich entschlossen, mein zukünftiges Hauptaugenmerk der Arbeit im Präsidium des LAV auf die Bereiche Natur-, Umwelt- und Artenschutz zu legen. Damit einher geht die Kooptierung von Bernd Dickau, dem Vorsitzenden des Kreisanglerverbandes Ostvorpommern e.V., der in Zukunft der Ansprechpartner des Verbandes in allen Fragen der ehrenamtlichen Fischereiaufsicht sein wird.

Neuen Herausforderungen stellt sich auch Kilian Neubert, der sich als Angestellter der Geschäftsstelle verstärkt um die Kinder- und Jugendarbeit kümmern wird. Beiden „Neuen“, die übrigens in unserer heutigen Ausgabe kurz vorgestellt werden, wünsche ich einen guten Start und bin mir sicher, dass sie sowohl vom Präsidium des LAV als auch von den Mitarbeitern der Geschäftsstelle in Görslow tatkräftige Unterstützung erhalten werden.

Vor große Herausforderungen stellt uns auch die Politik. Nicht nur von Seiten der EU, sondern auch durch Bund und Land wird in immer grö-

ßerem Maße versucht, uns Anglern über Gesetzgebungsverfahren oder über nachgelagerte Managementplanungen Beschränkungen aufzuerlegen oder gar durch Verbote ganz auszuschließen. Welchen Sinn machen Beschränkungen der Freizeitfischerei, wenn alle anderen Nutzungen weiter uneingeschränkt möglich sind? Wo sieht man in der Politik den Angler? Wir Angler haben jedenfalls den Eindruck, dass Verbote nur um der Verbote willen und nicht mit wissenschaftlichem Hintergrund ausgesprochen werden.

Dies muss sich in Zukunft ändern. Der Mensch muss wieder als Teil der Natur und nicht als „Störer“ verstanden werden. Es kann nicht darum gehen, ein verklärtes Weltbild von „heiler“ Natur auch von Seiten der Politik auf ein Podest zu stellen und die Vorstellung zu verstärken, dass der die Natur nutzende Mensch ihr größter Feind ist. Hier stellt sich doch die Frage, wie jemand, der die Natur nur mit schlechtem Gewissen betritt, ein angemessenes Verhältnis zu ihr entwickeln soll. Nach unserem Grundverständnis gilt Schutz durch Nutzen.

Dies wollen wir mit unserer Tatkraft weiter unter Beweis stellen. Auch im Jahr 2018 wird es einen landesweiten Tag der Gewässerpflege des LAV geben. Dieser ist für den 03.03.2018

anberaumt worden. Zudem wird im Jahr 2018 der mit 10.000 Euro dotierte 5. Naturschutzpreis des LAV e.V. „Erhaltung und Entwicklung der biologischen Vielfalt“ vergeben. Dieser richtet sich sowohl an alle Vereine des Landesanglerverbandes Mecklenburg-Vorpommern als auch an alle weiterführenden Schulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern, an Vereine, Initiativen oder Einzelpersonen, deren Wirken vorrangig im Bereich des Naturschutzes des Landes Mecklenburg-Vorpommern liegt.

Schon von unterschiedlichsten Seiten ist mir hier signalisiert worden, dass man erwägt, selbst ein Projekt einzureichen. Ich kann alle unentschlossenen hierin nur unterstützen und sagen, dass sich dies lohnt. Die Arbeit am Gewässer für die Natur ist ein Gewinn für uns alle. Vielleicht entwickelt sich eine Initiative dabei zu einem Leuchtturmprojekt mit einer Signalwirkung, die weit in das Land ausstrahlt und auch andere Vereine zu zahlreichen Folgevorhaben anregt.

Liane Janssen
Referentin für Natur-, Arten- und
Umweltschutz

Brief aus Brüssel

Fangsaison 2018 – Was gilt für Angler?

Wollen Angler Teil der Fischereipolitik werden? Einhaltung von Quoten, Rückwurfverbot und Anlande verpflichtet wären für Freizeitfischer verbindlich.

Ende August dieses Jahres schlug die Europäische Kommission die Fangmöglichkeiten 2018 für die Ostsee vor. Neben gleichbleibend niedrigem Niveau für den Dorsch und einer Reduzierung der Heringsquote (um minus 54 Prozent) sollte auch ein Aalfangverbot sowohl für die berufliche, als auch für die Freizeitfischerei verhängt werden. Nicht nur ich reagierte auf diese Vorschläge mit Wut und Empörung, auch eine Reihe meiner Kollegen im Europaparlament waren schockiert.

Im Oktober dann legten die EU Fischereiminister die endgültigen Fangmöglichkeiten für 2018 in der Ostsee fest. Die schlechten Quoten für den Dorsch konnten nicht verhindert werden. Hingegen wurde immerhin eine Reduzierung der Heringsquote um „nur“ 39 Prozent und eine Abwendung des Aalfangverbotes erreicht. Die Situation beim Aal ist nur aufgeschoben. Ein Fangverbot hätte die Anstrengungen um den Aalbesatz völlig ignoriert. Die Fischereiminister der Mitgliedsstaaten beschlossen, später über eine europaweite Strategie in der Aalfischerei zu beraten.

Unfassbar ist meiner Meinung nach auch die Aktion der scheidenden Bundesumweltministerin Barbara Hendricks, zwei Tage vor der Bundestagswahl klammheimlich in fünf Schutzgebieten der Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) – darunter in der Pommerschen Bucht – ab Ende Oktober 2017 ein Angelverbot festzusetzen. Ihre Aktion trifft insbesondere die Angler.

An der **Dorsch-Tagesfangmenge für Angler** wird leider auch 2018 nichts



Foto: Evelyn Koeplke

Werner Kuhn, stellvertretender Vorsitzender des Fischereiausschusses im Europaparlament.

geändert. Die Begrenzung auf fünf bzw. drei Dorsche pro Tag bleibt. Aus dem Thünen-Institut war zu hören, dass die Fangreduzierung in der diesjährigen Angelsaison dazu beigetragen, dass rund 1.000 Tonnen weniger Dorsch gefangen wurden, durch-

verbandes, mit denen ich mich im September in Brüssel traf. Ihr Bestreben ist, dass die Freizeitfischer nicht immer nur erhalten müssen, wenn es schwierig wird, sondern sie wollen die gleichen Rechte wie die Kutter- und Küstenfischer, mitbestimmen und Teil der Gemeinsamen Fischereipolitik werden. Ob das jedoch mit allen Konsequenzen auch die Interessen der Freizeitfischer trifft, wage ich zu bezweifeln. Denn dann wären auch die Einhaltung von Quoten, Anlande verpflichtet und Rückwurfverbot für Angler verbindlich. Denn Ziel der GFP bleibt die Bewirtschaftung nach dem höchstmöglichen Dauerertrag (MSY) – danach wird nur die Menge Biomasse dem Meer entnommen, die nachwächst. Wer soll die Einhaltung der Quoten kontrollieren, wenn die Freizeitfischerei Teil der gemeinsamen Fischereipolitik ist? Soll jeder Angler über seine Fänge ein eigenes Logbuch führen? Wie wollen

„Soll jeder Angler über seine Fänge ein eigenes Logbuch führen?“

schnittlich ein Drittel der sonst üblichen gesamten Fangmenge. Doch die Hoffnung, dass die gute Entwicklung in diesem Jahr mit ein, zwei Fischen mehr pro Tag belohnt würde, erfüllte sich nicht. Am 9. Oktober bestätigte der Rat der nationalen Fischereiminister die Ausweitung der derzeitigen Bewirtschaftungsmaßnahmen auf 2018.

Wie soll es mit der Freizeitfischerei in der Nord- und Ostsee weitergehen?

Diese Frage bewegte führende Vertreter des Deutschen Angelfischerei-

beispielsweise Brandungsangler organisieren, dass Mindestgrößen eingehalten werden und jeder an Land gezogene Fisch sinnvoll verwertet wird?

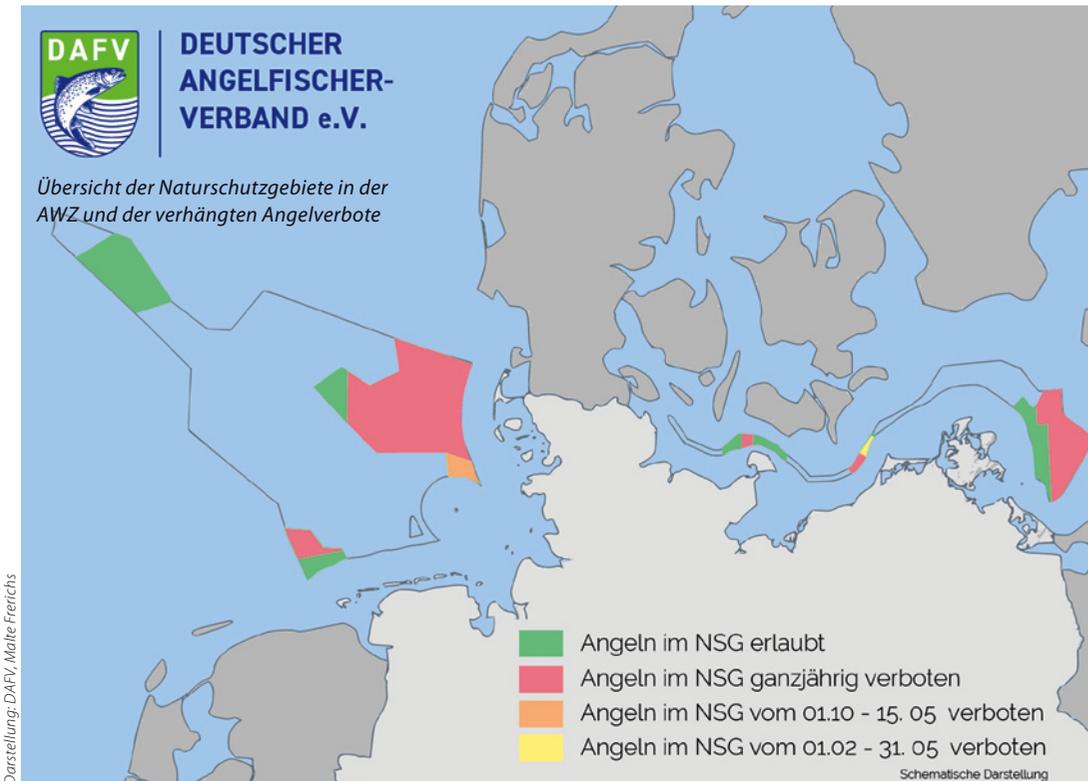
Erfahrungsgemäß wird die Gemeinsame Fischereipolitik alle zehn Jahre einer Revision unterzogen und in der nächsten GFP wollen die Freizeitfischer dabei sein? Ob das für die Angler von Vorteil sein wird, muss sich erst noch zeigen. Ich meine, wir sollten alle Folgen bis zum Ende durchdenken.

Ihr Werner Kuhn, Mitglied des Europaparlaments

Angelverbote in der AWZ verhängt

Der LAV bezieht Position

Lange währte unser Kampf das Angelverbot, ein Verbot um des Verbotes Willen, zu verhindern. Mit einem Handstreich fiel eine unsägliche Entscheidung.



die Produktion von Windenergie, die Förderung von Öl, Gas und Bodenschätzen sowie der Schiffsverkehr und die Berufsfischerei weiterhin in diesen Gebieten erlaubt bleiben sollen.

Der LAV kämpft seit 2016 gemeinsam mit dem Bundesverband DAFV, zahlreichen Landesverbänden, dem Deutschen Fischereiverband, unterstützt durch zahlreiche Bundes- und Landespolitiker, gegen diese Angelverbote. Hier wurde mit dieser wider-

Bundesumweltministerin Barbara Hendricks unterschrieb zwei Tage vor der Bundestagswahl die Schutzgebietsverordnungen für die Ausschließlichen Wirtschaftszonen in der Nord- und Ostsee. Sie sind veröffentlicht im Bundesgesetzblatt Nr. 63 vom 27. September 2017. Damit besiegelte sie das Verbot allein für die Freizeitfischerei. Nun ist also in den Gebieten Borkum Riffgrund, Fehmarnbelt, Kadetrinne, Pommersche Bucht-Rönnebank, Sylter Außenriff – Östliche Deutsche Bucht in den festgelegten Zonen das Angeln verboten. Allein für die Doggerbank wurde kein Angelverbot von der Politikerin, die im Augenblick dieser entscheidenden Handlung kurz vor ihrem Ausscheiden aus der Politik als Umweltministerin stand, verhängt. Dies tat sie ohne weitere Bekanntmachung und Diskussion mit den Betroffenen und ohne Zustim-

mung ebenfalls betroffener Ministerien. Hendricks hatte dies also im Alleingang unterzeichnet.

Der Landesanglerverband verurteilt diese unehrliche und geradezu hinterlistige Handlungsweise von Frau Hen-

„Unser Verständnis für Naturschutz ist: Schutz durch Nutzen!“

dricks auf das Schärfste. Hier wurde nach dem Vorsorgeprinzip entschieden und nicht auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse oder Untersuchungen. Wie sonst wäre es zu begründen, dass das Angelverbot verhängt wurde, während hingegen

sinnigen Entscheidung, diese einfach durchzusetzen, wieder ganz klar Politik am Menschen vorbei gemacht.

Leider müssen wir immer häufiger feststellen, dass Naturschutz sich gegen den Menschen richtet und die Natur nicht mit und für den Menschen als Teil von ihr, sondern mit dem dort besiegelten Ausschluss unsinnigerweise vor den Menschen geschützt wird.

Unser Verständnis für Naturschutz ist: Schutz durch Nutzen!

Der LAV hat bereits eine Klage gegen die Angelverbote in der AWZ geprüft. Das ist leider nicht durchführbar. Dennoch geben wir den Kampf gegen diese Willkürentscheidung nicht auf und werden weiterhin jede Möglichkeit nutzen, gegen dieses Angelverbot anzukämpfen.

Axel Pipping
Geschäftsführer LAV

Verbandsausschuss und Kreisfreie Vereine des LAV tagen **14. Oktober, Treffen der Regionalverbände**



Die Entsandten aus den RAV's und KV's waren früh angereist.
Die Stunden der Information und des Austauschen vergingen schnell.



Aus dem Präsidium v.l.: Werner Promer, Klaus-Dieter Mau,
Prof. Dr. Karl-Heinz Brillowski, Axel Pipping, Liane Janssen

Turnusmäßig traf sich in Güstrow der Verbandsausschuss aller Regionalverbände. Auch die Schatzmeister waren geladen, Beitragsmarken und Jahresangelkarten für 2018 wurden ausgegeben.

Inhaltliche Schwerpunkte der Sitzung waren personelle Veränderungen im Präsidium, das Treffen mit Vertretern des EU-Fischereiausschusses, der Deutsche Fischereitag 2017, die Situation zu den Angelverboten in der Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) sowie die Verordnung des Europäischen Rates zur Festsetzung der Fangmöglichkeiten für bestimmte Fischbestände und Bestandsgruppen für das Jahr 2018.

Ausführungen zu den Themen finden Sie in dieser Ausgabe.

Für umfangreiche Diskussion sorgte der vom LAV-Präsidium beschlos-

sene Ausschluss des ASV Bad Doberan e.V. wegen grobem Satzungsverstoßes. Der Hohenfelder See im Landkreis Rostock war jahrelang vom LAV angepachtet worden. Ab dem Jahr 2017 pachtete der Angelverein Bad Doberan den See in Konkurrenz zum LAV und beging damit einen Satzungsverstoß.

Auf der Präsidiumssitzung am 07. Juli 2017 wurde deshalb beschlossen, den ASV Bad Doberan e.V. wegen groben Zuwiderhandelns gegen die Satzung und wegen Verstoßes gegen die Pflichten der Mitglieder aus dem LAV auszuschließen.

Vertrauensbruch mit Konsequenzen

Der Angelsportverein Bad Doberan e.V. ist mit Schreiben vom 11. Mai 2017

auf Beschluss des Präsidiums abgemahnt und zur Bereinigung des Sachverhaltes aufgefordert worden. Auch eine mündliche Anhörung bzw. Aussprache wurde seitens des LAV angeboten. Der Angelverein beharrte auf die Anpachtung des Gewässers und nahm die Möglichkeit einer mündlichen Anhörung nicht wahr.

Als letzte Instanz hat der ASV Bad Doberan e.V. die in der Satzung des LAV festgelegte Möglichkeit ergriffen, die LDK 2018 anzurufen und einen endgültigen Beschluss zum Ausschluss des Vereins durch die Jahreshauptversammlung des LAV klären zu lassen.

Sollte der ASV Bad Doberan e.V. durch LDK-Beschluss aus dem Verband ausgeschlossen werden, endet dessen Zugehörigkeit zum LAV mit dem 31.12.2018.

4. November – Kreisfreien Ausschuss kommt zusammen

Satzungsgemäß fand die Informationsveranstaltung der kreisfreien Mitgliedsvereine des LAV in Güstrow statt. Die Vorsitzenden und Schatzmeister dieser 90 LAV-Vereine waren eingeladen. Auch hier gingen wieder Beitragsmarken und Jahresanglerlaubnisse für 2018 mit auf den Weg in unsere Regionen. Inhaltlich gleichen die Themen denen auf der Verbandsausschusssitzung behandelten.

Der Vorsitzende des AV „An der Recknitz“ Marlow e. V. und Vertreter

des kreisfreien Ausschusses, Harald Stypmann, regte im Rahmen der Aussprache an, dass den Endabrechnungstermin für Beitragsmarken und Jahresanglerlaubnisse gegenüber dem LAV bis zum 31.03. des laufenden Jahres zu festzusetzen, statt wie bisher gesplittet, 70 % bis 15.03. und den Rest bis 15.10. eines Jahres.

Nach dem 31.03. wären dann nur noch Restbestände an Beitragsmarken und Angelerlaubnisse für Mitglieder-Neuaufnahmen in den Ver-

einen zurückzubehalten, die dann bis zum 15.10. oder darüber hinaus abgerechnet würden. Auch die anschließenden Redner stimmten dem zu und bestätigten, dass dies in den Vereinen umsetzbar ist.

Die Vertreter der kreisfreien Mitgliedsvereine im LAV regten an, dass auch auf der nächsten Verbandsausschusssitzung diese geänderten Konditionen diskutiert werden sollen.

*Axel Pipping
Geschäftsführer*

Brandungsangeln beim LAV Jugendausschuss

Jungangler auf Dorsch-Jagd im Ostseebad Nienhagen

Alle Jahre wieder – das Brandungsangeln ist sehr beliebt bei den Junganglern des LAV. Am 23. September ging's ab an den Strand.



Foto: Dietrich Grunzig

Auf Anbiss wartend: Franz Schänig (Links vorn) zum ersten Mal dabei, Steffen Morgenroth (verdeckt) und Moritz Sommer (rechts) – eine begeisterte Teilnehmer-Gruppe aus Thelkow.

Anglernachwuchs aus mehreren Vereinen Mecklenburg-Vorpommerns hat beim herbstlichen Brandungsangeln an der Darßer Küste den Nachweis seines Könnens erbracht. Und dabei erlebt, dass Dorschfänge vorwiegend am Abend gelingen. „Zwischen 15 und 23 Uhr haben mehr als 50 Fische angebissen“, berichtet Nico Niemann vom Jugendausschuss, der an der Ostsee mit insgesamt 35 Kindern und Jugendlichen zur letzten großen Gemeinschaftsaktion des Jahres zusammen gekommen war. „Nur wenige Dorsche hatten das vorgeschriebene Mindestmaß von 35 Zentimetern. Die kleineren Exemplare wurden dem Meer zurückgegeben. So können diese Fische nun weiter wachsen.“ Wissenschaftliche Untersuchungen am Rostocker Thünen-Ins-



Jugendausschuss- und Veranstaltungsleiterin Silke Bauer: „Gute Vorbereitung erhöhte den Fang-erfolg beim Angeln.“

titut für Ostseefischerei ergaben, dass von Anglern gefangene und wieder zurückgesetzte Dorsche eine hohe Überlebensrate haben. Somit gingen sie dem Bestand nicht verloren, meinte er. Bevor die jungen Angler Ihre Köder auswarfen, schürften sie, angeleitet durch Experten vom erstmals am

Brandungsangeln beteiligtem Deutschen Karpfenanglerclub (DAKC), mit engmaschigen Garnelennetzen in der Brandung nach Vorkommen von Kleinlebewesen, die den Fischen als Nahrung dienen. „Das zu wissen, erhöht den Fangerfolg“, meinte Veranstaltungsleiterin Silke Bauer, die den Anglernachwuchs im LAV-Präsidium vertritt.

Angeln ganz praktisch

Als Angelköder wurden Seeringel- und Wattwürmer eingesetzt, die in den flachen Salzwasserzonen vorkommen. Bei den Fangvorbereitungen mit der Brandungsrupe öffnete der Wittenbeker Wolfgang Schoknecht vom ebenfalls mitwirkenden Meeresanglerverband seine reichhaltige Trickkiste. Er führte den jungen, wissbegierigen Petrijüngern vor, wie spezielle Montagen zusammengebaut und Köder aufgezogen werden. Auch Probewürfe mit den langen Brandungsrueten und schweren Wurfbleien am Zwirn wurden geübt. „Die neuen praxisorientierten Angelvorbereitungen spiegeln sich im Erfolg wider“, freute sich Silke Bauer. Jeder hatte einen Fisch am Haken. Den größten Dorsch von 41 Zentimetern fing Felix Vater aus Gragetopshof. Zwei etwas kleinere Exemplare verbißen sich an der Angel von Moritz Sommer aus Thelkow. Das Treffen im bekannten Ostseebad sei von der Gemeinde sowie dem örtlichen Boots- und Angelverein unterstützt worden, so auch bei der Einrichtung des Organisationszeltes, bedankt sich die ehrenamtlich tätige Beiköchin Silke Bauer erfreut und fühlt sich in ihrer Arbeit bestätigt.

Dietrich Grunzig

Bestandskontrolle Hagenow Nordische

Ein Hecht, zwei Karpfen, drei

Angler des „Hagenower ASV von 1990“ zählen im Pachtgewässer ihre Fische.

Bestandsfischen 2017: Auch in diesem Jahr führte der LAV in seinen Verbandsgewässern umfangreiche Fischzählungen durch. Welche Fischarten kommen vor und ist das Verhältnis untereinander ausgewogen, wird dabei genau betrachtet. Unterstützt wird der LAV dabei tatkräftig von seinen regionalverbänden und AV's. In diesem Jahr packte u.a. der Regionalanglerverband „Süd-West-Mecklenburg“ mit zu. „Die Bestandskontrolle führen wir mit zwei Methoden durch, einerseits mit Stellnetzen und andererseits mit der Elektrofischerei“, war vom verantwortlichen Fischwirtschaftsmeister Marko Röse zu erfahren, Gewässerwart des LAV. Während das Verfahren mit den Stellnetzen vielen bekannt sein dürfte, ist die Elektrofischerei doch nicht so alltäglich. Hierbei werden die Fische mit einem leichten Stromschlag kurz betäubt, um sie ruhig zu stellen. Bekanntlich stellen sich Fische nicht der Reihe nach zum Durchzählen an. „Der Gleichstrom wird mit mobilem Aggregat auf dem



Zusammenkunft der Angler vor der Aktion in der Nordischen, um die Einzelheiten abzusprechen.

Boot erzeugt und über Leitungen ins Wasser geführt. Pluspol ist der Kescher, Fangelektrode genannt. Über einen Fußschalter reguliere ich den Stromstoß, der zwischen 360 und 640 Volt Gleichstrom liegt“, erzählt der Landesgewässerwart. Das gesamte Verfahren, das am selben Tag auch in den Kühlen in Püttelkow bei Wittenburg zur

Bestandskontrolle des dortigen Fischbesatzes angewendet wurde, sei tierschonend und ist natürlich von verantwortlichen Stellen genehmigt, so Röse. Wie der Gewässerwart des Regionalanglerverbandes „Süd-West-Mecklenburg“, Jörg Icker sagte, sei die Untersuchung des Fischbestandes in einem Angelgewässer wichtig, um zu sehen,

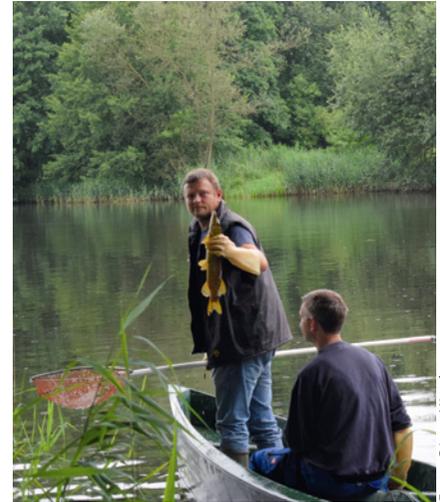
Ein Karpfen ging bei strömenden Regen ins Zähl-Netz. Der Fisch wird gleich wieder in die Freiheit entlassen.



Barsche, fünf Aale ...



Das Stromaggregat wird vorbereitet.



Fotos: Dieter Hirschmann

Dieser Hecht kann noch wachsen, ist aber registriert.

wie sich die einzelnen Fischarten entwickeln. Denn die Angler besetzen das Gewässer regelmäßig mit jungen Fischen, die sich natürlich in ihrem Element wohl fühlen, wachsen und gedeihen sollen, bis sie eines Tages vielleicht den Angelhaken eines Petrijüngers schnappen. „Wir wollen schauen, wie sich der Zander entwickelt hat, Kar-

pfen wurden hier eingesetzt, auch Aal, weil er hier die Möglichkeit hat abzuwandern“, so Icker weiter. Am Ende zeigten sich die Hagenower Angler zufrieden mit ihrem Fischbestand in der Nordischen. Wenngleich eine abschließende Zahl zum Fischbestand nicht ermittelt wurde, haben die Experten festgestellt, dass das Gewässer gesund

ist, die Arten stabil sind und im guten Verhältnis zueinander stehen. Regionalchef Uwe Mathews lobt zudem den ehrenamtlichen Einsatz der Angler. In seinem RAV sind in zwölf Anglervereine aus Südwest-Mecklenburg und dem Amt Neuhaus rund 1.400 Angler sowie 140 Kinder und Jugendliche organisiert.

Dieter Hirschmann





Foto: Claudia Thürmer

Die Tiere zeigten sich in bestem Sonnenlicht, die Gäste waren willkommen auf der MeLa, hier bei der Eröffnung der alljährlichen Landwirtschaftsschau.

27. MeLa 2017 in Mühlengiez – vom 14. bis 16. September

Schweine streicheln, Hühner bewundern, Menschen treffen

Manuela Schwesig kam spät, doch sie kam – allein der weite Weg entschuldigte ihr Säumen ...

Mit etwas mehr als Akademischem Viertel Verspätung sprach die im Amt noch frische Ministerpräsidentin kraftvoll und engagiert über die schlechte Ernte 2017, über die russischen Importverbote für Agrarprodukte, die ebenfalls, durch die eingeschränkten Exporte, zu Lasten der einheimischen Bauern gingen. Schwesig redete auch über das Tier der MeLa 2017 – die Biene, die dringend mehr Schutz braucht und unser wunderschönes Land, das wir alle gemeinsam nutzen sollen und wollen. Ja bitte! Darauf kommen wir Angler sehr gern und in jeder sich bietenden oder geschaffenen Situation zurück – so auch auf der MeLa.

Nach dieser Rede war dann also die 27. Landwirtschaftsausstellung eröffnet. Tauben flogen auf, eine Schweinefamilie und Pferdegespanne trabten eindrucksvoll über den Platz, begleitet von Blicken und Applaus der Gäste aus Politik, Wirtschaft und Verbänden auf der Tribüne und an den Banden. Im Anschluss sprach Minister Backhaus und brillierte wie gewohnt mit Zahlen. Die Tiere standen stramm, mehr oder weniger, und der Wind pfiiff. Illustrierter Auftakt zur beeindruckenden Ausstellung.



Besucher bei Kauf und Gespräch mit Vizepräsident Klaus-Dieter Mau.

An allen Tagen dabei kamen wir mit Besuchern, unseren Anglern und solchen, die es vielleicht werden wollen ins Gespräch. Eine gute Möglichkeit beim Schlendern, Gucken und Kaufen an unserem Stand unsere Sache zu vertreten und zu informieren.

Am LAV-Messestand

Was gehört alles zum Angeln, wer sind die Menschen im Land, die da gern gepflegt die Rute ins Wasser halten und was machen Anglerinnen und Angler alles – von Gewässerpflege über Fischbestandsschutz bis hin zu Arbeit mit Kindern und Jugendlichen – Tue Gutes und rede darüber – Ja, hat geklappt!

Auch unser Anliegen „Schutz durch Nutzen“ sowie unsere Forderung: „Kein Verbot um des Verbotes Willen!“ konnten wir in verschiedensten Unterredungen platzieren, vor allem beim Austausch mit Politikern aus allen Parteien, die bei einem Becher Kaffee empfänglich sind für unsere Gedanken und Informationen.

Wir verbrachten eine gute Messezeit mit vielen Kontakten. Insgesamt kamen 72.700 Interessierte und besuchten 1.000 Aussteller aus 14 Nationen.

Eines ist sicher – die nächste MeLa kommt und wir vom LAV sind wieder dabei!

Claudia Thürmer

Kinder- und Seniorenangeln in Tewswos

Wenn Alt mit Jung ans Ufer tritt

Angeln ist eine Leidenschaft, die Generationen zusammenführt. Wie schön!



Foto: Ulrich Heeren

Alle teilnehmenden Petri-Jünger auf einen Blick. Kurz vor dem Beginn des Angelns ist die Vorfreude groß.

Bereits am frühen Septembertag trafen sich die ersten Petri-Jünger voller Erwartung am Wiesenteich. Das alljährlich stattfindende Angeln in dieser Gemeinschaft trifft immer wieder auf großes Interesse. Für viele von uns Angelfischern ist es, neben der schönen Geselligkeit, auch eine gute Möglichkeit, gezielt auf die begehrten Regenbogenforellen zu angeln.

In einem Teiche helle ...

Weil erfreulicher Weise so viele Angler kamen, fassten wir den Beschluss mit nur einer Angel den Schuppenträgern nachzustellen. Zum Auftakt traten wir alle zum Gruppenfoto an und dann griffen wir zu den Ruten. Es dauerte nicht lange und wir führten die ersten Fische über den Kescherrand.

Am Ende des Angelns gegen 17 Uhr zogen wir stolz Resümee. 30 Forellen und 1 Lachsforelle waren erbeutet. Sie lieferten allesamt einen guten Drill und zeigten sich in guter Kondition. Grund genug also es die nächsten Tage oder



Beste Verpflegung, beste Stimmung!

Wochen unbedingt noch einmal an unserem Wiesenteich auf diese Fische zu versuchen. Zum Beispiel geräuchert sind die Forellen ja ein wahrer Gaudiumschmaus!

Auch über den Tag hatten wir es uns gut gehen lassen. Andreas Winkelmann brachte Kaffee und Kuchen, Limonade und Wasser mit. Und zum

Abschluss kredenzte Michael Jeewe heiße Würstchen mit Ketchup, Senf und Brot. Gut versorgt verging die Zeit wie im Fluge. Vielen Dank für den Einsatz unserer Vorstandsmitglieder! Wir wünschen allen Anglern weiterhin Petri Heil, nun für 2018!

Ulrich Heeren
AV Röginitztal Teswoos

Angeln auf Rügendamm und Inseln im Schweriner See für Wassersportler wieder frei

Wir haben's geschafft!

Zwei große Schritte für uns Angler sind gelungen. Diese Erfolge tun uns gut:

1. Angeln auf dem Rügendamm 2018

An die Angeln fertig los – die Saison 2018 ist für die Angler auf der Strelasundbrücke gesichert.

In den vergangenen Jahren wurden Menschen auf der neuen Rügendammbrücke von abgerissenen Gewichten und bei weiten Würfen gefährdet. Im März 2017 war dann einem Autofahrer ein solches Gewicht auf seinen Wagen gekracht. Er nahm keinen gesundheitlichen Schaden dabei. Jedoch war im April 2017 daraufhin endgültig das Angelverbot für den alten Rügendamm verhängt worden.

Der LAV, der um die anglerische Bedeutung für unsere Mitglieder weiß, drängte umgehend auf die Suche nach Abhilfe zum Bannen der Gefahr, um den beliebten Angel-Hotspot wieder nutzen zu können. Aus dem Energieministerium wurde jetzt das Signal zur Umsetzung gegeben.

In einem Schreiben an den LAV: „Als Sicherung soll nun eine Auswurfbegrenzung aus Metall am vorhandenen Geländer angebaut werden. Die Wurfbegrenzung ist technisch und statisch noch genau zu berechnen und dann maßgenau anzufertigen.“ Diese Konstruktion soll bis Ende März angebracht und damit das Angeln auf der Strelasundbrücke wieder möglich sein. Wir Angler feiern nun diesem Moment entgegen!

2. Gesperrte Buchten im Schweriner See wieder offen

Ein toller Erfolg für unsere unendlichen Bemühungen. Große Freude verbreitete sich unter den Ang-



Kein Blatt passt zwischen die angereisten Angler - auf dem Rügendamm trifft sich die Welt.

Foto: Christian Rödel

lern, Seglern und anderen Wassersportlern der Interessengemeinschaft Schweriner Seen und Umland (ISSU, Sprecher Eike Klemkow). Die beliebten Flachwasserbuchten vor den Toren der Landeshauptstadt dürfen wieder befahren werden. Sie sind nun wieder Angelplatz, Liegeplatz für Boote und Badestellen erreichbar.

Das Befahrensverbot einer 100m breiten Sperrzone um die Naturschutzinseln ist somit für einige Buchten zurückgenommenen worden.

Damit wurden unser Ringen für einen ausgewogenen Kompromiss zwischen Naturschutz und einer tradi-

tionellen Nutzung der Buchten Rechnung getragen. Die Erarbeitung eines fachlichen Kompromissvorschlags zur Naturschutzgebietsbefahrensverordnung unter Einbeziehung aller Beteiligten hatte somit den langersehten Erfolg!

An dieser Stelle möchten wir uns für die konstruktive Zusammenarbeit bei allen beteiligten Behörden ausdrücklich bedanken. Besonderer Dank gilt den vielen Ehrenamtlern der Vereinsvorstände, die sich mit großem Engagement für diese Sache eingesetzt haben.

Mario Voigt, Claudia Thürmer

Entscheidungen treffen – Probleme lösen

Neben zahlreichen Beratungen und Entscheidungen für den all-gemeinen Ablauf wurden ins-besondere die nachfolgenden Punkte bearbeitet. **Die verhängten Angelverbote in der Allgemeinen Wirtschaftszone (AWZ)** bewegten in den aktuellen Sitzungen des LAV-Vorstandes die Gemüter. Für 2018 ist ganz klares Ziel: **Schutz durch Nutzen – wir lassen uns nicht aus-sperren – kein Verbot um des Ver-botes Willen!** Dagegen gehen wir weiter unablässig vor. Dieses Ansinnen ist gesetztes Thema aller Treffen, die Ziele sowie deren Umsetzung stete Diskussionsgrundlage. In diesem Zuge besprachen wir aktuell auch den Ver-handlungsstand zur **Fischereipacht**

Wittsee in der Randzone des Müritz Nationalparks. Wir sollen auch dort ver-drängt werden, auch dagegen wehren wir uns unermüdlich seit langer Zeit in Gesprächen mit Politikern und Ent-scheidungsträgern. Diese angeschnit-tenen Themen kommen zur Sprache auf unserem **Parlamentarischen Abend mit den Fraktionen der Landesregierung** Ende 2017. Der Bericht folgt in der nächsten Ausgabe unserer Verbandszeitung. Der LAV ist Mitglied im Landesfischereiverband M-V e.V. Deshalb ist dessen Zukunft ebenfalls immer Gegenstand unserer Präsidiumssitzungen. Eine abschlie-ßende Beurteilung der Lage und der nächsten Ziele bleibt im Fokus der Arbeit aller Beteiligten. **Die Finanzen**

des LAV sind ein steter Punkt unserer Zusammenkünfte. Nach aktueller Zwi-schenrechnung vom 30. September 2017 bewegen wir uns im Rahmen des genehmigten Haushaltes.

Es gibt **Bewegung in unseren Reihen**. Nach dem Ausscheiden des Vizepräsidenten Thorsten Wichmann übernimmt Liane Janssen als gewählte Referentin kommissarisch das Fachge-biet Natur-, Arten- und Umweltschutz. Ihr bisher geleitetes Referat der Fische-reiaufsicht hat nun per Kooptierung Bernd Dickau übernommen. Bei der Landesdelegiertenkonferenz am 15. Juni 2018 in Linstow werden sich Liane Janssen als Vizepräsidentin und Bernd Dickau als Referent zur Wahl stellen.

Klaus-Dieter Mau, Vizepräsident



Der Neue an der Spitze der LAV-Fischereiaufseher – Referent Bernd Dickau

Mit seiner Wahlfunktion möchte er nun die Interessen unserer Angler schützen und der Schwarzangelei und „Raubfischerei“ entschieden entgegen-treten. Zudem möchte Dickau dafür eintreten, dass die Angler in den

Medien nicht so oft pauschal als Sün-denböcke hingestellt werden, son-dern der durch Mitglieder geleis-teten ehrenamtlich Arbeit an den Gewässern mehr Anerkennung wider-fährt. Der Vorsitzende des KAV Ost-vorpommern arbeitet mit seinem, wie er sagt, hervorragenden Team seit Jahren gerne zusammen.

Außerhalb des LAV koordiniert der 54-Jährige in Lubmin, bei der Demon-tage des ehemaligen Kernkraftwerkes die Entsorgung der anfallenden Rest-stoffe und radioaktiven Abfälle.

An Sonntagnachmittagen genieße ich das gemeinsame Ansitzangeln auf Hecht mit seinen jungen Vorstandsmitgliedern des Universitätsangelsportvereins.

LAV Geschäftsstelle

Die Jugend bekommt mehr Power – Mitarbeiter Kilian Neubert

Der 34-jährige Biologe übernimmt die Koordination der Jugend-arbeit in der LAV-Geschäftsstelle, ist Ansprechpartner für Arbeit mit Kin-dern der Vereine und unterstützt u.a. mit seinem fachlichen Wissen diejenigen, die mit der Betreuung und Ausbildung unseres Nachwuchses betraut sind.

Kilian Neubert ist Fischereibiolo-gie. Der spezialisierte Fischparasito-logie arbeitete an der Uni Rostock als

Wissenschaftlicher Mitarbeiter. Seit Jahren leidenschaftlicher Angler hatte er sogar schon einen Barrakuda an der Angel, berichtet er stolz. Sein For-schungsprojekt führte ihn einige Male zu Aufenthalt nach Indonesien zur Untersuchung von Zackenbarschen.

Zuhause in Rostock hat er viele tolle Angelgewässer in unmittelbarer Nähe. Seine vierjährige Tochter guckt immer neugierig, wenn der Papa mit

den schönen bunten Gum-mifischen und Blinkern los-zieht. „Zum Stippen kommt sie schon mit. Beim Meerforellenangeln an der Ostsee wird sie mich bestimmt auch bald begleiten.“ Wir heißen Kilian Neu-bert beim LAV willkommen und wün-schen ihm viel Erfolg!



Claudia Thürmer

LAV-Projekt fördert Anglernachwuchs

Blaues Klassenzimmer

Das Naturerlebnis und die Umweltbildung im Umfeld von Gewässern – Ziel der geplanten Angelausbildung von Kindern und Jugendlichen in Ganztagschulen.

Fischstäbchen kommen aus der Gefriertruhe!“, „Kühe sind lila!“ oder „Man sollte Fleisch lieber im Supermarkt kaufen, damit keine Tiere sterben müssen!“ sind Aussagen von Kindern. Sie haben scheinbar jeglichen Bezug zur Natur verloren. Vor allem Stadtkinder haben oft keine Beziehung zu Tieren und Pflanzen in Wald und Flur mehr. Eltern und Großeltern sind immer seltener in der Lage, Interesse für die Umwelt zu wecken, in der wir leben. In Zeiten von Playstation und Smartphone muss ein Ausgleich zur technisierten und digitalisierten Welt angeboten werden. Das muss sich ändern.

Der LAV plant nun das Projekt „Naturerlebnis und Umweltbildung im Umfeld von Gewässern – Blaues Klassenzimmer“ als Partner des Bildungsministeriums ins Leben zu rufen. Ziel sind Ganztagschulen in M-V.

Eine Ader zum Wasser

Die Kinder sollen wieder einen Draht zum Leben vor der Tür bekommen und so den verantwortungsvollen Umgang mit der Natur erlernen. Wir wollen bei unseren Jüngsten ein grundlegendes Verständnis für die biologischen Zusammenhänge am und im Gewässer sowie für eine nachhaltige Nutzung regionaler Fischbestände aufbauen.

Die erste Projektphase wird sich über einen Zeitraum von drei Jahren erstrecken. Viele Lehrberechtigte des LAV arbeiten bereits eng mit den Schulen zusammen. Denkbar wäre, den Unterricht durch diese spezialisierten LAV-Ehrenamtler in Zusammenarbeit mit den hauptamtlichen Lehrkräften durchzuführen. Es sollen dann jeweils ein LAV-Lehrberechtigter und ein Lehrer in der Unterrichtsstunde anwesend sein.



Schulunterricht Angeln ist der Wunsch vieler Kinder. In der Natur praktisch testen, worüber vorher in der Schulstunde geredet wurde - so wächst Begeisterung, die ein Leben lang anhalten kann.

Das Projekt wartet auf

In Vorbereitung fand eine Vorstellung des „Blauen Klassenzimmers“ im Bildungsministerium statt. Die Anwesenden bewerteten dieses Vorhaben sehr positiv. Das Ministerium zeigte sich bereit, den Lehrberechtigten für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung zu zahlen. Gegenwärtig streben wir eine Unterrichtsintensität von 40 Doppelstunden à 45 Minuten über das Schuljahr verteilt an. Dieser Unterricht soll flächendeckend in M-V angeboten werden. Das ist natürlich nicht gleich in den ersten drei Jahren zu realisieren.

Für die Organisation, Durchführung und Koordination des „Blauen Klassenzimmers“ soll eine hauptamtliche Arbeitskraft aus Mitteln der Fischereiabgabe finanziert werden. Ein entsprechender Antrag wurde bereits an den Fischereiabgabe-Vergabeausschuss gestellt und von dort umgehend grünes Licht signalisiert. Wir erarbeiten nun eine genaue Konzeption für den

Vergabeausschuss und dann kann der LAV mit einem entsprechenden Bewilligungsbescheid durch das Landesförderinstitut rechnen.

Auch die Aufgaben der geplanten Personalstelle sind schon klar: Entwicklung des Projektes, Entwicklung des Lehr- und Unterrichtsmaterials, Kontaktpflege zu und Kooperation mit den Schulen, Koordination und Einarbeitung sowie Weiterbildung der Lehrkräfte, Durchführung von Workshops und Verwaltungsarbeit.

Natürlich sollte extern für jeden der Teilnehmer die Möglichkeit bestehen, am Ende eines Unterrichtsblocks die Fischereischeinprüfung zu absolvieren und nach Möglichkeit Mitglied in einem LAV-Verein zu werden.

Insgesamt wartet also ein ordentlicher Sack Aufgaben auf uns – wir freuen uns darauf und packen's an.

Diese Arbeit lohnt allemal – **Kinder sind unsere Zukunft!**

Axel Pipping, Geschäftsführer LAV

Schnupperangeln beim Angelverein Löwitz

Was Hänschen lernt kann später Hans

Kinder von heute sind Angler von morgen. Arbeit mit den Jüngsten macht Freude.



Am 3. Oktober waren Kinder im Alter von 6–12 Jahren zu Gast. Wir freuten uns über 15 interessierte, wissbegierige Jungangler in Spe, darunter ein Mädchen. Unserer Einladung folgte um 10 Uhr eine Schar Eltern, gab ihre Sprößlinge ab und ging wieder, gespannt, welche Gesichter sie wohl beim Abholen erwarten würden. Der eine oder andere Vati blieb vor Ort.

Was zupft da an der Rute?

Zuerst lernten die Kinder unsere heimischen Fische kennen. Danach bauten die Kleinen fleißig zusammen mit den Betreuern Montagen. Einige jugendliche Mitglieder unterstützten uns tatkräftig und konnten dabei von ihren ersten Angelerlebnissen berichten.

Währenddessen kamen andere Vereinsmitglieder mit Eltern ins Gespräch und berichteten von unserer Kinder- und Jugendarbeit.

An der Angel Neugier wecken

Nach Kurztheorie und praktischer Vorarbeit ging es für die Kinder ans Wasser. Aufgeregt warfen sie zum ersten Mal in



Die Anglerkinder werden liebevoll betreut, Naturliebe und Angelleidenschaft geweckt – stolz präsentieren sie ihre Fänge. Oben links: Lenni (9), rechts: Till (6), unten links: Jeremiah (11), daneben: Hanna (6)

ihrem Leben die Angel aus und holten stolz einen Fisch nach dem anderen aus dem Wasser.

Als das Mittag rief, gingen sie nur kurz, um sofort danach und schier unermüdlich wieder an die Angelstelle zu treten. Am Nachmittag gegen 15 Uhr präsentierten die Kleinen ganz groß ihre Fänge. Die Kinder waren so begeistert, dass einige gleich einen Aufnahmeantrag mitnahmen oder sich für das Sommerangelcamp 2018

anmeldeten. Ihre erste Stipprute durften sie behalten. Ganz sicher eine gute Investition in die Zukunft.

Für uns war es ein erfolgreicher, schöner Tag, selbst Petrus arbeitete bestes Wetter zu und wir alle zogen danach vollauf zufriedenen Heimat. Wie immer steht und fällt so ein Tag mit der Einsatzbereitschaft aller Helfer. Ihnen ein dickes Dankeschön dafür.

*Birgit Schöttler
Anglerverein „Früh auf Löwitz e.V.“*

Ärger über Müll an Ufern – Appell des Wittenburger Angelvereins:



Foto und Text: Gunnar Scholz

Gunnar Scholz ist mittlerweile 45 Jahre Vereinsmitglied und kann wirklich sagen, es wird immer schlimmer.

In Püttelkow hat es dem Vorstand des Angelvereins SFV „Gut Fang“ offenbar gereicht. Schon seit längerer Zeit gibt es Probleme mit Müll an den Gewässern dort. „Bei meinem letzten Angelausflug musste ich mit Entsetzen den Zustand von einigen Angelstellen fest-

„Haltet die Gewässer sauber!“

stellen. Es ist unglaublich, wie Angler die hinterlassen“, erboste sich Gunnar Scholz vom SFV. „Da werden Paletten und Teile von Anbauwänden mitgebracht, um die Angelstellen zu „präparieren“. Nur damit man trockenen Fußes bis zur Uferkante kommt.“ Außerdem hätten einige Angler Plastikstühle und Planen am Wasser stehen gelassen. Auch leere Dosen, Grillschalen, Flaschen und anderer Haushaltsmüll wird bei Arbeitseinsätzen des Vereins immer wieder an den Ufern gefunden. „Höhepunkte der letzten zwei Jahre waren

ein Autoanhänger mit Asbestschutt, ein Anhänger mit Bauschutt von einer Badrenovierung oder in Bettlaken eingewickelte Gartenabfälle“, so Scholz. In allen Fällen seien keine Verursacher festgestellt worden, obwohl die Gewässer gut besucht sind und ganz sicher sind Übeltäter nicht allein die Angler. Der Verein appelliert deshalb an alle Sportfreunde: Haltet die Gewässer sauber und meldet diejenigen, die meinen, sich über Gesetze hinwegsetzen zu können, dem Vorstand des SFV.

Gunnar Scholz (SVZ)

Aufruf zum LAV-Frühjahrsputz 2018!

Aufruf zum LAV-Frühjahrsputz 2018. Schwarze Schafe gibt es unter Anglern und Umweltsünder in der Bevölkerung ebenfalls. Unsere Teiche, Seen, Flüsse und die Ostseeküste brauchen deshalb

nach langer Winterzeit unsere Hilfe. Wir Angler leisten Naturschutz, Pflegearbeiten und Fischhege und unsere alljährliche landesweite Großaktion steht fest: **3. März 2018 ist „Tag der Gewässerpflege“ des LAV.**

WAS ist WANN und WO geplant?

Bitte meldet Eure Aktionen per Mail, Post oder Telefon: info@lav-mv.de; 03860-56030; LAV M-V e.V., Siedlung 18a, 19067 Leezen. Wir tun Gutes und reden drüber!

Herbstpflege Barthe geputzt

Zum Besen schwingen an den Ufern unserer Angelgewässer riefen wir unsere Mitglieder am 4. November. Sehr zur Freude unseres ortsansässigen Bauern Manfred Scheel. Der ist uns besonders dankbar für die jährlich zweimal durchgeführten Pflegearbeiten, immer im Frühjahr und nochmal im Herbst greifen wir ordentlich zu und beräumen allen Unrat. Bauer Scheel sagt: „Das hilft ungemein, da muss ich nicht wegen jeder Plastetüte und jeder Scherbe vom Trecker runtersteigen.“

Da kommt immer eine Menge zusammen die Barthe runter angeschwemmt, meist mit dem Hochwasser.



Relativ sonnig und nicht zu kalt war es beim Einsatz des Angelverein „Pose Löbnitz“ e.V. Richtig warm wurde den Männern ohnehin bei der Arbeit.

Text u. Foto: Tobias Zemke, AV „Pose Löbnitz“ e.V.

Nur die Fische fehlen. Es sind sehr wenige und das macht uns Sorge. Das zweite Jahr in Folge. Seit Juni bleiben die Angeln still und das Oktober-Abangeln ist dieses Jahr, wie schon 2016, wieder ins Wasser gefallen. Auf unsere Nachfrage beim STALU kam die Aussage, die Barthe hätte eben zu wenig Wasser, da blieben auch die Fische weg. Der Sommer 2017 was-

serarm – na, da haben wir wohl den einzigen Ort in M-V erwischt, für den das zugetroffen haben soll!

Wir hoffen nun auf gute Fänge im Jahr 2018, wünschen unseren Mitgliedern Petri Heil für die kommende Saison und danke für die geleistete Naturschutzarbeit 2017!

**Tobias Zemke
AV „Pose Löbnitz“ e.V.**



Insektenliebhaber Gernot Kunzemann bestückt mit Jamie Brähler das Insektenhotel.

Anglerkindern helfen Wildbienen

In den Herbstferien trafen sich drei Tage lang Mitglieder des ASV Teetzleben und ihr Anglernachwuchs. Im Wald, nahe des Vereinsgewässers bauten sie gemeinsam ein Insektenhotel.

Von der Straße sieht man es schon. Gelb leuchtet das frische Holz durch die Bäume. In der Luft liegt das Plätschern des Mühlbaches, Hämmern, Bohren. Helle Kinderstimmen und dunklere Erwachsenentöne dringen ans Ohr. 12 Ferienkinder des AV Teetzleben flitzen durchs Gelände. Eifrig suchen sie nach Material, tauschen sich aus, große Hände packen mit zu. „Wir sind gern hier. In unsrer Freizeit wollen wir die Kinder für unsere Sache begeistern.“, sagt Frank Deutschmann. Vor Jahren begann er als Jugendleiter, dann war er Stellvertreter, heute ist er Vorsitzender des ASV's. „Wir möchten unseren Kindern nicht nur die Freude vermitteln, durch Geduld und Geschick einen Fisch in der freien Natur zu fangen. Sie sollen selbst den Fischbestand unserer Gewässer pflegen und den Lebensraum gestalten.“ Dazu gehören für Frank Deutschmann solche Projekte die dem Natur- und Umweltschutz dienen. „Wir bauen Vogelhäuser, wir pflanzen eine Wildrosenhecke oder befreien heimischen Gewässer von Unrat und Müll.“ Stolz berichtet Deutschmann vom Zusammenhalt, den fleißigen Mitgliedern, die so engagiert sind. Auch hier sind Mütter und

Väter, die ihre oft knappe Freizeit mit den Vereinskidern verbringen. Von der Brücke überm Mühlenbach beugen sich gerade seine beiden kleinen Söhne mit einem Freund tief herunter, beobachten muntere Fische im strömenden Wasser. Seine Frau packt beim großen Sohn mit an, der schwingt gerade den Hammer am neuen Insektenunterschluß.

Gemeinsame Arbeit verbindet

„Das Insektenhotel hat unsere Angeljugend mit Spaß und neu erlernten handwerklichen Fertigkeiten erschaffen. Hier entwickelt sich wie nebenbei zwischen den unterschiedlichen Altersstufen eine sehr schöne Gruppendynamik und so wichtiges Wir-Gefühl. Unsere Kinder

erleben, die Natur in all ihrer wunderbaren Facetten zu erhalten. Solche Projekten schaffen Verständnis für Nachhaltigkeit.“ Der Vorstand und die Vereinsmitglieder sind stolz auf ihren Angelnachwuchs und besonders auf den starken Zusammenhalt im Verein. 73 Mitglieder zählen sie, davon sind 21 Kinder. „Die fleißige Arbeit unserer Männer und Frauen macht das alles möglich. Wir haben schon so viel geschaffen.“ Das Vereinsleben hat tolle Höhepunkte zu bieten, auch 2017 war ordentlich was los. Es gab den Info- und Montagtag für Kinder, der alte Steg am Kaluberhof wurde repariert, die Kinder haben den Mühlenteich geputzt. Wochen danach wurden dort mehrfach Mäharbeiten organisiert. Highlights waren das Kinderangelcamp im Naturerlebnispark Mühlenhagen, veranstaltet vom **RAV Altentreptow** und das Raubfischangeln in Anklam. Das Paarangeln ist so beliebt wie der Vereinskartenabend. Im Jahresprogramm findet jeder etwas für sich. Hier ziehen alle an einem Strang und der ist stark, hält was aus und alle zusammen! „Nur so funktioniert's“, betont Deutschmann immer wieder und dankt hier auch seinen Unterstützern, der Sparkassenstiftung NB-DM, der OVVD GmbH, der IK Schönege und Angeltreff Böttcher sehr herzlich. „Der Lohn für unser aller Mühe, ist das Lachen der Kinder wenn sie ihr Erfolgserlebnis haben. Aber auch wenn sie zu jeden Arbeitseinsatz präsent sind. Vor Fernseher oder Konsole sitzen Kinder nur, wenn sie nichts Besseres geboten bekommen!“



Vereinte Kräfte: Steve Bernau, Domenik Wohlgemut, Dustin u. Jamie Brähler, Janek Fischer, Mara Eichhorn; Domenic, Elias u. Felix Deutschmann



Der Teetzlebener Nachwuchs übt sich mit Geduld an der Tollense

Fotos: Frank Deutschmann



Mit Saft aus Tüten wird das Insektenhotel eingeweiht.



Auszeichnungen an verdienstvolle Mitglieder wurden verliehen, vorgenommen durch LAV Prof. Dr. Karl-Heinz Brillowski, Bürgermeister Grüne Stadt Marlow Herr Norbert Schöler, Harald -Stypmann 1. Vors.: Ehrennadel LAV, 8 x Gold, 11 x Silber, 11 x Bronze

mit der Fertigstellung unseres Anglerhafens und des Vereinsgebäudes eine gemeinsame Stätte für unsere Mitglieder. Besonders freuen wir uns über den 2016 eröffneten Angelplatz für Menschen mit Handicap, die nun hier in unserer idyllischen Landschaft dem größten Hobby nachgehen können, dass uns alle zusammenschweißt. Mit den seit 2002 jährlich wieder stattfindenden öffentlichen Hafen- und Anglerfesten knüpften wir an gute alte Traditionen an und erreichen so unzählige Menschen. Viele begeistern wir für das Angeln und so wächst unser Verein weiter.

Zukunftsmusik

Wir wünschen uns einen starken Verein, der vielen Anglerinnen und Anglern eine Heimstatt bietet und Gutes schafft, Miteinander und Füreinander. Unsere nächsten Aufgaben und Schwer-

90 Jahre Anglerverein Marlow

Hier sind wir zuhause

Wir zählen 208 Angelbegeisterte, darunter 13 Frauen und Mädchen, 26 unter 18-Jährige. Unser Durchschnittsalter liegt bei 44 Jahren und da liegt es gut, finden wir. Ist es doch ein Zeichen für bestes Miteinander der Generationen – seit nunmehr 9 Jahrzehnten!

Mindestens ein sehr guter Grund, unsere Gründung gebührend zu begehen. Zum Fest luden wir ehemalige und aktive Vereinsmitglieder, den LAV-Präsidenten Prof. Dr. Karl-Heinz Brillowski, den Bürgermeister der Grünen Stadt Marlow, Norbert Schöler und Freunde aus benachbarten Anglervereinen.

Rückblick: Im Jahr 1927 gründeten angelbegeisterte Marlower Bürger den ersten Anglerverein unserer Stadt. Der Zweite Weltkrieg setzte ein jähes Ende. Am 6. Dezember 1946 riefen dann 10 Angelfreunde, darunter Mitbegründer und Mitglieder des alten Vereins, einen neuen AV ins Leben. Die eigenständige Ortsgruppe Marlow des „Deutschen Anglerverbandes der DDR“ ist so unser Grundstein, auf dem wir mit wach-

senden Erfolg aufbauen. Der im März 2000 gegründete AV „An der Recknitz“ Marlow, seinerzeit Verein im DAV, wurde am 10. Januar 2002 in den Landesanglerverband M-V als kreisfreier Verein aufgenommen.

Stand in den Gründerjahren und unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg bei vielen Angelfreunden im Vordergrund, durchs Angeln den Küchenspeiseplan zu bereichern, so entwickelte sich nun die Hege und Pflege des Angelgewässers immer mehr zum Schwerpunkt unseres Vereinslebens. Dabei arbeiten wir eng seitdem mit anderen Vereinen und Institutionen zusammen und schaffen in unserer Region immer mehr sichtbare Zeichen unseres Wirkens. Nach zwei Jahren Bauzeit schufen wir uns 2004

punkte stehen bevor: die Instandsetzung des Anglerhafens, unsere Mitwirkung beim Brückenneubau der Recknitzbrücke und unsere Unterstützung beim geplanten Radweg von Marlow bis Recknitzbrücke und weiterführend.

Schon jetzt ein Dankeschön allen, für ihr großes Engagement mit Blick auf unsere Ziele!

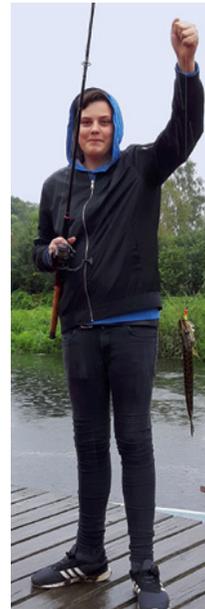
Vor allem ist eines wichtig: Wir möchten, dass auch zukünftig für unsere Kinder, Enkel und Urenkel das wunderschöne Recknitztal im Herzen Mecklenburg-Vorpommerns mit seiner ganzen Vielfalt an Landschaft, Fauna und Flora erhalten bleibt und auch zukünftige Generationen die Faszination zur Ausübung des Angelsports erleben können.

Harald Stypmann



Fotos: Harald Stypmann

Schüler der „bernsteinSchule“ im Angelprojekt, Oke Frenzel, Tom Ahrens, Jan Pillnick, Max Kaiser. Die Kinder sind sichtbar zufrieden.



Es gibt immer mehr Bewerbungen als Plätze für dieses Ausbildungsangebot.

Mit dabei: Lukas Kelch und Florian Schröder (re.)

Jugendarbeit in den LAV-Vereinen

Angelprojekt der „bernsteinSchule“ Ribnitz-Damgarten

Großer Andrang zeigt, wie beliebt dieses Angebot ist. Applaus für Idee und Umsetzung.

Unterricht an der Angel: „Wir stehen mitten in der Natur, direkt am Wasser der Recknitz und es ist einfach herrlich“, schwärmt Antje Teichert, Lehrerin und seit Jahren mit diesem Projekt tief verbunden. Sie selbst kommt aus Marlow, ihr Mann ist Mitglied im Marlower Anglerverein. Deshalb kam ihnen gemeinsam 2010 die Idee zu diesem Schulprojekt. Das begleiten die Vereinsmitglieder Klaus Teichert, Falk Leibesperger und Harald Stypmann, der Vereinsvorsitzende. Die Sonderangelkarten schießt schnell und unkompliziert Antje Dobeleit aus der LAV-Geschäftsstelle.

Der Angelkurs ist immer mehr als ausgebucht! Über 60 Anmeldungen

treffen auf 16 Plätze. Deshalb entscheidet das Los. Wer schon dabei war, kommt gar nicht erst in den Pott. Die Jungangler 2017 sind wieder eine tolle Truppe, die hier auf die Fischereischeinprüfung vorbereitet wird.

Großartig für die Kinder der siebenten bis neunten Klassen, trockene Theorie gibt's kaum. Sie lernen direkt am Wasser und Angelpraxis steht vorman. Dabei wird Bio-Stoff vermittelt: Fischarten, Schonzeiten, darüber Fortpflanzung, Wasserpflanzen- und Gewässerkunde.

„Das Miteinander ist schön, man hilft sich, steht gemeinsam mit der Angel am Ufer und fachsimpelt stolz“, beobachtet Conny Erbach ganz angetan.

Weil Lehrerin Teichert in den wohlverdienten Ruhezustand geht, übernimmt sie das Projekt ab diesem Jahr und freut sich sehr auf die weitere Arbeit. Angeln ist gelebter Naturschutz und in dieser Region ein fester Bestandteil des Lebens, genau wie der Tourismus. Deshalb kann man gar nicht früh genug beginnen, die Kinder auf solchen Wegen dafür zu begeistern. Das ist ein Gewinn für alle. Sogar den beliebtesten und weithin bekannten Vogelpark Marlow. Dahin liefern die Kinder ihre Fänge zur Fütterung der fliegenden Fischfresser. Das vergnügte Rufen der Vögel ist weithin zu hören – ein halbes Dankeschön an alle Beteiligten.

Claudia Thürmer



Deutscher Vizemeister
und LAV-Castingreferent
Dirk Rojahn

Nachwuchstalant Johannes
Schepler beim Durchgang
„Fliege-Ziel“, ihm zur Seite steht
Trainer und Betreuer Ralf Sabban.

Casting im LAV

Erfolge 2017 – Aussichten 2018

Die Sportler blicken auf erfolgreiche Höhepunkte zurück. Es gilt, Errungenes zu feiern.

Im März wurde zum vierten Mal die Norddeutsche Winter-Zielwurfmeisterschaft in Ludwigslust ausgetragen. Teilnehmer aus mehreren Bundesländern traten gegeneinander an. Wie jedes Jahr fanden wieder drei Landdescups statt: in Kellinghusen am 22. April, in Linstow vom 12. bis 14. Mai und in Groß Laasch am 24. Juni. Durch gute Ergebnisse qualifizierten sich dort die Starter für die Deutschen Meisterschaften. 10 Kinder und Jugendliche starteten für uns daraufhin bei der Deutschen Jugend- und Junioren-Castingmeisterschaft in Iffezheim in Baden-Württemberg.

Zu den WM-Qualifikationsturnieren nach Halle/Saale, Ludwigslust und Köln wurden auch 2017 ebenfalls Caster aus M-V geschickt. Dabei qualifizierte sich Florian Sabban vom SAV Ludwigslust für die Jugend-WM in Bratislava/Slowakei. Vom 20. bis 23. Juli erkämpfte er einen Vizemeistertitel in Fliege Weit Einhand, Bronzemedailles in Gewicht Weit Einhand, im 5-Kampf sowie in der Mannschaftswertung mit der Deutschen Jugendnationalmannschaft.

Eine Woche vor der Jugend-WM fand die deutsche Seniorenmeisterschaft in Berlin statt. Unser Referent für Castingsport Dirk Rojahn errang dort den Vizemeistertitel in Gewicht Weit Zweihand.

Vom 7. bis 13. August reiste unser Team MV zur 50. Deutschen Jugend- und Junioren-Castingmeisterschaft nach Iffezheim. Die jungen Starter waren zuvor bei unserem erprobten Trainingslager in Ludwigslust optimal für das Turnier vorbereitet worden. Die Werfer wurden geschult und zusammengeschweißt. Es gelang den Ausbildern

einen „Teamgeist“ bei den Jungcastern zu wecken, der blieb trotz Konkurrenzkampfes im Kontest bestehen. Voller Stolz erlebten wir so eine der erfolgreichsten Jugendmeisterschaften, gekrönt von insgesamt 23 Medaillen; 15 Gold, 5 Silber, 3 Bronze. Besonders erwähnenswert sind die Mehrkampfgewinne von Florian Sabban, Johannes Schepler und Aaron Czarnetzki.

Vom 17.–20. August ging dann die Leistungsklasse auf Medaillenjagd. In Kiel sicherte sich Bernd Zimmermann eine Bronzemedaille in Multi Weit.

Neben Meisterschaften besuchten wir weitere Wettkämpfe im ganzen Land. So das Hallenturnier „Berliner Bär“ oder der „Große Preis von Lichtenberg“. Wir Caster freuen uns über die errungenen Siege. Allen Gewinnern unsere Glückwünsche und ein großes Dankeschön allen Helfern, Sponsoren, Betreuern, Kampfrichtern und Trainern, die diese Erfolge fleißig mit erarbeitet haben.

Erwartungsvoll blicken wir auf die Saison 2018. Wir starten im Februar mit dem Berliner Bärenpokal. Alle Termine stehen auf unserer Homepage unter www.lav-mv.de. Interessierte, die selbst Caster werden wollen, können sich bei uns melden. Wir arbeiten 2018 verstärkt an der Ausweitung dieser spannenden Sportart in unserem Land und heißen neue Mitglieder herzlich willkommen.

Ralf Sabban, Daniel Baumann, Team MV

Dorschkönig des LAV 2017

Ehre wem Ehre gebührt – Von Königswürden und Angelfreuden

Am 8. Oktober fuhren 40 Anglerinnen und Angler an Bord zweier Kutter vor Saßnitz auf die Ostsee hinaus – endlich wieder!

Zwei Jahre lang hatte uns heftiger Herbststurm die Suppe versalzen, war die Tour ausgefallen.

Die Eingeladenen sind Vorsitzende ihrer Regionalverbände des LAV. Sie arbeiten fleißig als Ehrenamtler und dies ist ein Dankeschön. Sie trafen sich bereits am Abend zuvor im Saßnitzer Top-Motel zur Einweisung und Aufteilung auf die gecharterten Schiffe. Bei einem zünftigen Essen wurden Erfahrungen ausgetauscht und so manches Angelerlebnis zum Besten gegeben.

Am nächsten Morgen trafen sich alle Anglerinnen und Angler vor den Kuttern „Jan Cux“ und „Rügenland“

voller Energie und Vorfreude. Nach der Auslosung der Angelplätze nahm die Jan Cux Kurs auf das Kap Arkona,

die „Rügenland“ versuchte ihr Glück in der Tromper Wiek. 35 stattliche Dorsche holten die Petrijünger auf der „Jan Cux“ an Bord, 20 landeten die „Rügenlander“ an – das war die erfolgreiche Bilanz, als beide Schiffe um 15 Uhr wieder den Heimathafen erreichten. Es waren ein 71-cm-Dorsch und ein ebenfalls rekordtauglicher 72er Dorsch an die Angel gegangen. Die Königskette jedoch brachte ein 73 Zentimeter langes Prachtexemplar. Sportfreund Uwe Mathews vom RAV Süd-West Mecklenburg e. V. strahlte übers ganze wettergegerbte

Gesicht und berichtete stolz von der Anstrengung, den Burschen mit der Angel aus der Tiefe zu ziehen.

In Anwesenheit aller Anglerinnen und Angler nahm ich die Ehrung des „Dorschkönigs 2017“ mit der Überreichung der Ehrenkette des LAV vor. Nun trägt Uwe Mathews, Hagenows Polizeirevierleiter und ehrenamtlicher Revisor, sichtbar gerührt sein Schmuckstück, auf der Plakette „Dorschkönig 2017 – Uwe Mathews“ eingraviert.

Mit einem kräftig geschmetterten „Petri Heil“ verabschiedeten wir uns mit Vorfreude auf 2018!

Klaus Schallmann
LAV-Angelreferent



Uwe Mathews ist der „Dorschkönig 2018“. Angelreferent Klaus Schallmann gratuliert zu einem 73 Zentimeter langen Prachtexemplar – fast größer als die Polizei erlaubt.



Fotos: (wer hat die gemacht?)

Glücklich und zufrieden von der Ostsee zurück stehen hier die Teilnehmer der Veranstaltung – ein Dankeschön für ihre fleißige ehrenamtliche Arbeit.

LAV-Aktion „Größter Fisch des Jahres 2017“

Die Exoten sind los

... und es gibt sie noch, die großen Dorsche der Ostsee.

Ich habe einen Freudenschrei losgelassen, als ich nach minutenlangem Drill den 98 Zentimeter langen Räuber endlich an Bord hatte.“ Beim Wismarer Ingmar Gens steigt heute noch der Adrenalinspiegel, wenn er an den 4. November denkt.

Mit seinem Arbeitskollegen Thomas Giertz (48) war der 35-jährige Staplerfahrer auf dem Boot vor Kühlungsborn unterwegs. „Als der Dorsch sich den kleinen, braunen Gummifisch an meinem Butt-System in etwa 15 Metern Tiefe schnappte, wurde es heftig. Der Anbiss war knallhart“, sagt der Hansestädter.

Dann hieß es nur noch: Bremse lösen und arbeiten. Gens, der seit dem sechsten Lebensjahr das Angeln als Hobby betreibt, genoss den Drill des gut acht Kilogramm schweren Fisches.

Über den prächtigen Räuber hat auch Axel Pipping, Geschäftsführer des Landesanglerverbandes (LAV), gestaunt. „Solche Brocken fangen wir Angler eigentlich vor Norwegens Küsten“, sagt er 54-Jährige. Pipping ist von der enormen Beteiligung an der Gemeinschaftsaktion „Fisch des Jahres 2017“ begeistert. Traditionell suchen der Landesanglerverband, die OSTSEE-ZEITUNG und die Fachmärkte „Angeljoe“ die Meisterangler mit ihren Spitzenfängen. Aktuell wurden Top-Resultate in 31 Kategorien (siehe Tabelle) gemeldet.

Neben tollen Hechten, Karpfen, Aalen und Welsen sorgten zwei weitere Fänge für besonderes Aufsehen: Wolfsbarsche. Der exzellente Speisefisch tauchte noch nie in den Ergebnislisten der Gemeinschaftsaktion auf. Dieser Raubfisch ist ein Exot in der Ostsee.

Der Schweriner Frank Westphal (57) war entsprechend überrascht, als er ein solches Exemplar am Strand von Wittenbeck fing. „Es handelte sich um



„Ein Dorsch von 98 Zentimetern und 8,1 Kilogramm, unglaublich – die Freude bei der Landung war riesig.“

Foto: privat



Foto: André Griesberg

„Der Biss war kaum an dem windigen Tag zu erkennen. Trotzdem setzte ich den Anhieb. Zuerst wehrte sich der Fisch kaum, erst in den letzten Metern wehrte er sich stark. Als der seltene Fang zum Vorschein kam, war ich völlig überrascht.“

eine Doublette – Dorsch und Wolfsbarsch. Mein Kumpel Maro Luckau hat sofort erkannt, was da noch an der Grundmontage zappelte“, erzählt der gelernte Forstfacharbeiter. Dann habe sein 41-jähriger Begleiter ein Freudentänzchen aufgeführt.

Zumal die beiden Angler niemals geglaubt hätten, dass bei dem stür-



Foto: privat

Klaus Riecken konnte sein Anglerglück kaum fassen. Jeder an Bord kam und bestaunte den Leng.

mischen Wetter an diesem Oktoberabend überhaupt etwas beißen würde. Da aufgrund des starken Windes der geplante Ostseetörn ausgefallen war, versuchten die Landeshauptstädter mit langen Brandungsruten ihr Glück. „Wir haben mindestens 100 Meter weit ausgeworfen und 180 Wattwürmer verbraucht“, erinnert sich Westphal. Nicht nur den silbrig glänzenden Raubfisch mit der gezackten Rückenflosse, sondern insgesamt auch neun größere Dorsche lockten sie damit an diesem Abend erfolgreich.

Dass Wattwürmer scheinbar eine Lieblingsspeise der Wolfsbarsche sind, bewies auch die Poelerin Anne Bartzsch. Die 36-Jährige hat am 18. November ein weiteres Exemplar dieser „Einwanderer“ in hiesige Gefilde damit überlistet. Dieser Räuber, in der Ostsee bei Rerik angelandet, maß 49 Zentimeter und wog 1,38 Kilogramm. Klasse Frauenpower unter den Petrijüngern im beliebtesten Angelrevier Deutschlands.

Für Jonas F. Müller (39) stellt die zunehmende Artenvielfalt in der Ostsee ein sehr positives Signal dar. „Ich bin mir sicher, dass die Wolfsbarsch-Fänge keine Eintagsfliegen bleiben“, betont der Geschäftsführer der bundesweit neun Angeljoe-Filialen.

Er verweist in diesem Zusammenhang auf die immer stärkeren Vorkommen an Seelachsen und Makrelen auch an der ostdeutschen Ostseeküste. Sensationell seien zudem die Plattfischbestände. Die guten Fänge ließen aufhorchen, erklärt Müller.

Und die spektakulären Exoten-Meldungen reißen nicht ab. Klaus Riecken aus Gülze (Landkreis Luwigslust-Parchim) gelang ein weiterer Paukenschlag. In der Wismarer Bucht versuchte er es beim Kutterangeln mit einem zwölf Zentimeter langen Gummifisch. Und der 62-jährige gelernte Schiffbauer staunte nicht schlecht, als sich ein besonderer Räuber diesen Kunstköder einverleibte: ein 86 Zentimeter langer Leng, der immerhin 3,7 Kilo auf die Waage brachte. Dieses stattliche Exemplar ist nicht nur für seinen Angelfreund Gerhard Kahl (69) eine Sensation.

Beim Wolfsbarsch-Festschmaus im Hause Westphal habe der Angler übrigens um seine Fischportion kämpfen müssen, wie er sagt. Ehefrau Ina (48) und Tochter Johanna (17) schmeckte die im Bratschlauch mit Butter und vielen Kräutern gebackene Leckerei nämlich ausgezeichnet.

Dass auch in den kommenden Wochen hierzulande noch so manche rekordverdächtige, schuppige Köstlichkeit in den mehr als 1.000 Seen und im Meer gefangen wird, steht fest. Bei der diesjährigen Aktion beginnt der Endspurt. Für Meldungen bitte unbedingt einige Punkte beachten (siehe Kasten).

Volker Penne

GESUCHT: „Größter Fisch des Jahres 2017“

Die Teilnehmer der Aktion „Größter Fisch des Jahres 2017“ übermitteln Name, Adresse, Telefonnummer, Fischart, Länge, Gewicht, Fangdatum und -ort sowie Name des Zeugen. Bedin-

gung ist für die Wertung: Foto mit Zollstock oder Maßband neben dem Fisch!

Einsendeschluss:
31.01.2018

Meldungen an:

● Landesanglerverband, Claudia Thürmer u. Marko Röse, Siedlung 18a, 19067 Leezen, info@lav-mv.de
Ostsee Zeitung, Volker

Penne, Wagner-Str. 1a, 18055 Rostock, volker.penne@ostsee-zeitung.de

● Angelfachmarkt Angeljoe Rostock, Am Handelspark 3, 18184 Brodersdorf, rostock@angeljoe.de oder ● Angeljoe Stralsund, Greifswalder Chaussee 4, 18349 Stralsund, stralsund@angeljoe.de

Hier der aktuelle Stand der Wertung:
(zu finden: http://www.lav-mv.de/groesster_fisch.php)

Fisch	Gewicht (kg)	Länge (cm)	Fänger	Datum	Fangort
Aal	2,020	97,0	Marco Hanisch	25.08.	Insensee Güstrow
Aland	2,204	51,0	Michael Schmidt	20.06.	Unterwarnow
Bachforelle	1,380	51,0	Wilfried Redmer	05.06.	Stepenitz
Barsch	1,630	48,0	Dieter Stoll	30.09.	Breitling (Unterwarnow)
Brassen	2,200	60,0	Daniela Weber	27.04.	Barthe
Döbel	2,650	55,0	Klaus-Dietrich Rinow	23.03.	Barthe
Dorsch	8,120	98,0	Ingmar Gens	04.11.	Ostsee vor Kühlungsborn
Flunder	1,320	49,0	Gerhard Jesse	17.05.	Ostsee vor Ahrenshoop
Giebel	1,405	42,0	Ben-Dietrich Rinow	10.06.	Trebel
Gründling	0,028	11,5	Detlef Fitkau	23.09.	Müritz Elde Wasserstrasse PCH
Hecht	14,970	131,0	Torsten Uckert	23.08.	Schweriner See
Hering	0,260	32,0	Aaron Schleußner	09.04.	Strelasund, Nordmole
Hornhecht	0,850	79,5	Danny Willsher	05.07.	Bodden vor Insel Riems
Karusche	1,560	42,0	Peter Vick	15.10.	Warnow
Karpfen	24,230	100,0	Stefan Uckert	27.05.	Sternberger See
Kaulbarsch	0,119	20,0	Norbert Schulz	30.09.	Peene
Leng	3,700	86,0	Klaus Riecken	23.11.	Wismar Bucht
Makrele	1,132	50,0	Jürgen Giese	27.07.	Ostsee vor Warnemünde
Meerforelle	5,100	73,0	Holger Behrens	20.04.	Ostsee vor Rostock
Quappe	0,297	36,0	Rosemarie Stehlmann	16.10.	Warnow bei Schwaan
Rotaugen	0,745	38,0	Hannes Wilhelm	05.06.	Rehberger See
Rotfeder	1,300	42,0	Tobias Kostelnik	17.05.	Cämmerer See/ Peenemünde
Schleie	3,395	56,0	Robert Lehnert	06.08.	Recknitz
Scholle	1,460	48,0	Peter Weigel	20.11.	Ostsee vor Rostock
Schwarz- mundgrundel	0,190	21,0	Gerhard Zielke	23.09.	Ostsee
Seeskorpion	0,395	31,0	Manfred Wenzel	07.10.	Ostsee vor Rügen
Seezunge	1,200	45,0	Lothar Walter	22.04.	Ostsee vor Graal-Müritz
Ukelei	0,070	19,5	Christian Lorenz	25.05.	Woseriner See
Wels	41,700	182,0	Sebastian Bernstein	02.07.	Warnow
Wolfsbarsch	1,380	49,0	Anne Bartzsch	18.11.	Ostsee vor Rerik
Zander	7,400	92,0	Phillip Strauhs	23.08.	Elbe bei Dömitz

DAFV Geschäftsführer Tagung 2017 16.–17. Oktober 2017 in Stuttgart

Treff der Verbandschefs

Aus ganz Deutschland reisten die Landesgeschäftsführer an. Das Erfolgsrezept heißt jedes Jahr: Erfahrungen austauschen und Strategien abstimmen.

Am 16. und 17. Oktober 2017 fand die Geschäftsführertagung des DAFV in der Geschäftsstelle des Landesfischereiverband Baden-Württemberg in Stuttgart statt. Mit 22 Teilnehmern aus 12 Mitgliedsverbänden war das Interesse an der Veranstaltung höher als je zuvor. Alexander Seggelke, Geschäftsführer des DAFV führte die Kollegen durch die Tagesordnung.



DEUTSCHER
ANGELFISCHER-
VERBAND e.V.

Geschäftsführer Tagung 2017
16.-17.10.2017 Stuttgart

Dr. Charles Giroud präsentiert
Lösungsansätze moderner Verbandsarbeit



menhang mit notwendigen Anpassungsprozessen erarbeitet. Das übergeordnete Ziel ist dabei den DAFV und seine Mitgliedsverbände zukunftsfähig aufzustellen. Es waren zwei intensive Tage in konstruktiver Arbeitsatmosphäre mit dem gemeinsamen Ziel die Verbandsarbeit für Angler in Deutschland professionell weiter zu entwickeln. Wir bedanken uns beim

Moderne Verbandsarbeit – Herausforderungen und Lösungskonzepte

Der gemeinsame Erfahrungsaustausch und die Abstimmung aktueller Zukunftsprojekte waren wesentliche Inhalte am ersten Tag der Veranstaltung.

Am zweiten Tag fand mit Dr. Charles Giroud von der BVM AG eine Weiterbildung mit dem Thema „moderne Verbandsarbeit für Geschäftsführer“ statt. Auf der Grundlage von Erfahrungswerten führender Verbände wurden Herausforderungen und damit verbundene Lösungskonzepte im Zusam-

menhang mit notwendigen Anpassungsprozessen erarbeitet. Das übergeordnete Ziel ist dabei den DAFV und seine Mitgliedsverbände zukunftsfähig aufzustellen. Es waren zwei intensive Tage in konstruktiver Arbeitsatmosphäre mit dem gemeinsamen Ziel die Verbandsarbeit für Angler in Deutschland professionell weiter zu entwickeln. Wir bedanken uns beim

LFVBW für die Gastfreundschaft und Organisation der Veranstaltung. Die nächste Geschäftsführer Tagung findet im April 2018 in Berlin statt.

Olaf Lindner



Die Geschäftsführer der Landesfischereiverbände treffen sich halbjährlich zum Erfahrungsaustausch und der Abstimmung gemeinsamer Projekte.

Der Deutsche Angelfischer- verband e.V. (DAFV)

Der Deutsche Angelfischer-
verband e.V. besteht aus 32 Landes-
und Spezialverbänden mit ca.
9.000 Vereinen, in denen insgesamt
rund 520.000 Mitglieder organisiert
sind. Der DAFV ist der Dachverband
der Angelfischer in Deutschland. Er
ist gemeinnützig und anerkannter
Naturschutz- und Umweltverband.
Der Sitz des Verbandes ist Berlin. Er ist
im Vereinsregister unter der Nummer
32480 B beim Amtsgericht Berlin
Charlottenburg eingetragen und
arbeitet auf Grundlage seiner Satzung.

Neue Angelregeln im Winterlager Stralsund 2018

LAV wendet Angelverbot ab

Fischruhe und Anglerglück miteinander zu verbinden ist Ziel und Aufgabe der Bemühungen aller Beteiligten in den Winterlagern des Landes.



Foto: André Meißner

Angler halten stolz die Rute ins Wasser, am beliebtesten Hafenangelplatz – direkt neben der geschätzten alten Dame der Seefahrt, der Gorch Fock.

Im Stralsunder Hafen versammeln sich im Spätherbst große Fischansammlungen. Sie überwintern in den strömungsberuhigten Bereichen. Den großen Kleinfischschwärmen folgen naturgemäß Raubfische. Massenhaft ziehen sie genau dorthin, der verlockenden Beute wegen.

Auch viele Angler wissen darum und hoffen auf besonders guten Fang. Zurecht. In der kalten Jahreszeit sind die Chancen erheblich, einen kapitalen Räuber an die Angel zu bekommen.

Zum Schutz der Fische gründeten heimische Angler die Initiative „Stralsunder Hafenangler“. Sie fürchten um das Wohl der Wintergäste und deren Bestand. Die Fangmöglichkeiten

sollte beschränkt werden und so die Entnahme von zu vielen Tieren gerade vor deren Laichzeit einzudämmen. Auch der Beifang vieler untermaßiger Fische sowie das frevelhafte Haken von Fischen musste unbedingt geregelt werden.

Das LALLF plante aus diesen und weiteren Gründen, das Angeln im Winter rigoros einzuschränken. Der beliebte Nordmolenbereich sollte komplette Angelverbotszone werden.

Winterlager-Regelung für 2018

Der LAV lehnte dieses Ansinnen nach Abstimmung mit den Regionalanglerverbänden ab. Wir schlugen die nachhaltige Lösung vor, das Angeln wie im übrigen Hafengebiet mit geringen

aber wirkungsvollen Veränderungen zu gestatten und erzielten in einer mündlichen Anhörung die Zustimmung aller Anwesenden:

Auf der Nordmole fanden in den späten Abendstunden immer wieder fischereiliche Verstöße statt. Deshalb ist zukünftig generell das Betreten der Mole mit Angeln von 18 bis 10 Uhr nicht mehr gestattet. Es ist dabei unerheblich, ob die Angeln fangbereit sind oder nicht.

Einen kleinen Wermutstropfen hatten wir dennoch zu schlucken: das Bootsangeln wird im Hafen Stralsund während der Winterlagerzeit zukünftig nicht mehr möglich sein. Auch dies ist dem Eigenverschulden zuzuschreiben. Immer mehr Bootsangler hatten sich in den vergangenen Jahren den Kontrollen der Fischereiaufsicht entzogen, indem Angelmontagen vor dem Eintreffen der Kontrolleure abgetrennt wurden.

Mitarbeit der Angler nötig!

Immer wieder stehen Spekulationen über außerordentlich hohe Fischentnahmen von Anglern im Raum: Deshalb appellieren wir nochmals an alle: bitte übergebt Euer Fangtagebuch zum Ablauf der Angelerlaubnis an die obere Fischereibehörde! Nur so können realistische Fangzahlen ermittelt und eventuelle weitere Verbote vermieden werden.

Auf unserer Internetseite sind alle aktuellen Winterlager M-V's mit Lageskizzen dargestellt.

Link:

www.lav-mv.de/rechtliches.php

Mario Voigt

Gewässerverzeichnisbroschüre 2018 Neuigkeiten fürs neue Jahr

Unsere brandaktuelle Gewässerverzeichnisbroschüre für 2018 liegt in den Regalen. Es sind wieder einige Änderungen zu finden, wie zum Beispiel die neuen Pachtgewässer: Fünfeichener Teiche in Neubrandenburg, Hofsee in Zahren, Her-

rensee in Dömitz sowie ein weiterer Elbabschnitt in Niedersachsen. Aber auch der Verlust des Großen und Kleinen Hohenfelder Sees bei Bad Doberan ist verzeichnet. Diese Broschüre kann auch in unserer LAV-Geschäftsstelle direkt



oder im Online-Shop für 2 Euro erworben werden. In der digitalen Version auf unserer Internetseite unter www.lav-mv.de finden Sie die Gewässer auch in Kartenausschnitten mit vielen weiteren tagesaktuellen Informationen.

Mario Voigt

Die 17. Landeswild- und Fischtage von MV

Spezialitäten auf dem Schlossplatz



Erlebnistage rund um Fisch- und Wildprodukte am 23. und 24. September 2017 in der Residenzstadt Ludwigslust. Das Landwirtschaftsministerium M-V, der Landesjagdverband, der Landesfischereiverband und die Landesforst Mecklenburg-Vorpommern luden ein

und Tausende aus Nah und Fern nutzten das Angebot. Auf dem großen Platz vor dem Barockschloss wurden heimische Produkte aus Wald, Wiese und Wasser von Mecklenburg-Vorpommern präsentiert und angeboten.

Informationen über Wildfleisch und Fisch, regionale Spezialitäten, über das Jagen und das Angeln vom LAV wurden wieder präsentiert. Dieses Jahr wurde erstmals eine Jagdkönigin gekrönt: Isabell Urban ist Jägerin.

Das Fischinformationszentrum Hamburg mit Dr. Keller bot in zwei Vorträgen alles Wissenswertes zum Fisch (Foto) in Kooperation mit der Fischerei Alt Schwerin wurde Filetieren von

Fischen vorgeführt. Auf der Showbühne standen u.a. ein Shantychor, Jagdhornbläser, Falkner und verschiedene Jagdhunderassen bei der Pfostenschau. Kleinen Besucher fanden den „Lernort Natur“ mit Geschicklichkeitsspielen und Wissensquiz.

Auch der Ludwigsluster Angelverein mit seinen erfolgreichen Castern konnte Neugierigen Erfahrungen im Turniersport nahebringen. Die frischgekrönte Jagdkönigin stellte sich dabei sehr talentiert an. Die Resonanz der Veranstaltung war sehr gut und die Veranstalter dementsprechend zufrieden.

Thorsten Wichmann, LfV MV

Dr. Matthias Keller, FIZ-Geschäftsführer, präsentiert verschiedene Fischarten zum Anfassen.



Foto: Thorsten Wichmann

LAV-Gewässerschützer besuchten den Wildpark Güstrow

Nachts unter Wölfen!

Am Herzen der Natur entsteht Spannung pur für große und kleine Angler.

Der Schutz des kleinen Flusses Nebel und tiefe Naturverbundenheit verbindet unseren Verein „Salmoniden und Gewässerschutz Mecklenburg Vorpommern“ mit dem Wildpark Güstrow. In den zurückliegenden Jahren knüpften wir enge Kontakte zu den Fachleuten im Park, um unsere vielfältigen Aktivitäten bekannt zu machen und gemeinsam auszubauen. Da der Wildpark neben vielen Attraktionen auch große Aquarien sowie künstliche Bachläufe unterhält, war das Interesse groß, detaillierte Informationen über die Nebel und deren Bewohner zu erhalten. Unser Verein stellte dieses Jahr bereits einige Bachforellen aus dem Flusssystem für die Aquarien im Park bereit.

Auch dadurch wuchs bei unseren Mitgliedern der Wunsch, den Wildpark einmal bei Nacht zu erleben. Ein verlockendes Angebot, organisiert von der Biologin Josefine Vater, Mitarbei-



Wels Willi wird mit lecker Hering gefüttert. Der dicke, freche Fisch saugt und schwupp ist's Futter weg. Die Petrijünger staunen.

terin des Wildparkes, und unserem Vereinsvorstand.

Vorfreuden

Am 8. September zogen wir mit 30 Mannen los. Die Vorfreude, einmal Wölfe, Bären oder Luchse bei Nacht zu beobachten, war besonders bei unseren Jüngsten riesengroß. Zeitweise regnete

Anja Figura verzaubert die Zuschauer.



es ziemlich stark, aber die Mitarbeiter hatten alles im Blick und bereits im Vorfeld drei Pavillons aufgestellt. Wir waren sehr dankbar und konnten uns trotz Dauerregen unseren köstlichen Imbiss schmecken lassen. Es gab gebackenes Wildschwein, das war ausgesprochen lecker. Sicherlich lief auch Wolf und Co. bei diesem verlockenden Geruch das Wasser im Maul zusammen.

Mit den Wölfen heulen oder die Nacht hat wache Augen

Nachdem wir uns ordentlich gestärkt hatten, begann in der Dämmerung der Rundgang durch den Wildpark. Die erste Station war eine Fischfütterung im Freilichtgroßaquarium. Josefine Vater erklärte in den kommenden Stunden sehr anschaulich jedes kleinste Detail über viele faszinierende Tiere, die den Park bewohnen. Überaus kompetent hatte die Biologin auf wirklich jede Frage passende und tiefgreifende Antwort.

Es wurde später, es wurde dunkel. Die Kinder schauerten, die Erwachsenen waren verzaubert. Und dann geschah plötzlich das Unerwartete: das gesamte Wolfsrudel hob an und heulte.

Gänsehaut ist garantiert in so einem besonderen, ja magischen Moment.

Als zum Veranstaltungsschluss Anja Figura vier brennende Fackeln gleichzeitig jonglierte, brandete Beifall auf. Wir sind sehr dankbar, dem Wildparkteam wie unserem Vorstand. Denn All diese faszinierenden Impressionen, auch die Nachtfütterung, werden uns allen ewig in Erinnerung bleiben.

Mario Voigt



Die Nacht hat viele Augen, sie glühten im Dunkel. Beim Fressen ging's richtig zur Sache.

Kinder Zeitung



Liebe Anglermädchen und Anglerjungs!

Kalt ist es in unserem schönen Land geworden. Nun heißt es dick einmummeln und ab an die Ufer, die Nase in den Wind und die Angel ins Wasser gehalten. Schlechtes Wetter gibt es nicht, nur die falsche Kleidung. Da fragt mal die Großen, wie man am besten den scharfen Winden trotz. Gesund ist die Luft und die Natur zeigt auch jetzt ihre Reize. Die entdeckt Ihr mit der Rute in der Hand in aller Ruhe.

Typische Fische, die Ihr jetzt gut angeln könnt sind die spannenden Räuber unter Wasser. Warum? Das erfahrt Ihr heute in Eurer Kinder Zeitung. Dazu findet Ihr auch wieder **3 PREISFRAGEN** mit denen Ihr ein **Überraschungspäckchen gewinnen** könnt. Es warten T-Shirts, Basecaps, Kugelschreiber, Aufkleber oder auch der „Kleine Alleswiser“ auf Euch. Viel Spaß beim Mitmachen und beim Angeln wünscht Euer Freddy!

Macht mit bei unserem Preisrätsel! Das gibt es zu den aktuellen Infos Eurer Kinderzeitung. Wenn Ihr die aufmerksam lest, könnt Ihr unsere **3 PREISFRAGEN** sicher beantworten:

1. Wo steht der Hecht besonders gern?

- A: in der Supermarktschlange
- B: in Schilfrändern, unter Totholz
- C: in der Bratpfanne

2. Was zeigt die erste Rückenflosse des Zanders?

- A: Stachelstrahlen
- B: Sonnenstrahlen
- C: Sonnenstacheln

3. Wozu fressen sich Hecht und Zander im Winter den Speck an?

- A: Fortpflanzung im Frühjahr
- B: Damit sie nicht frieren
- C: Für besseren Auftrieb

Schickt die Fragennummer mit dem richtigen Buchstaben an: PREISRÄTSEL Kinderzeitung Landesanglerverband, Siedlung 18 a, 19067 Leezen oder sendet eine Mail mit Betreff: PREISRÄTSEL Kinderzeitung an info@lav-mv.de

AUFLÖSUNG PREISRÄTSEL AUS HEFT 2-2017:

1. Die Augenfarbe der Rotfeder ist
A: GELB getönt.
2. Die Rotfeder wird bis zu
A: 45 ZENTIMETER groß.
3. Sie lässt sich besonders gut im
A: SOMMER BEI SONNE angeln.

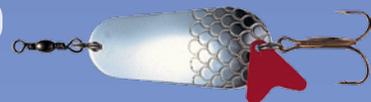
Gewonnen hat:
Malte Richter aus Schwanheide.
Herzlichen Glückwunsch!
Das Überraschungspäckchen kommt zu Dir, lieber Malte.
Und allen Kindern nun viel Glück beim neuen Preisrätsel!

Herbst- und Winterzeit ist Raubfischzeit

Mit der kälteren Jahreszeit beginnt unter der Wasseroberfläche das große Fressen. Räuber wie Zander und Hecht schnappen sich, was ihnen vor die Nase schwimmt. Sie futtern sich Speck für die Fortpflanzungszeit im Frühjahr an. Jetzt ist also beste Zeit, diese beiden erfolgreich zu angeln. Zahllose Spezialisten bewiesen inzwischen, dass künstliche Köder die Räuber besser überlisten als Köderfische. Deshalb seht ihr rechts die Kunstköder abgebildet, zeitlich geordnet nach ihrer Erfindung.

Als Angel eignen sich Ruten bis 2,70 m Länge und mittlerer Aktion (B) und Wurfgewichte von 30–60 g. Angelschnur sollte geflochten 0,16 mm nicht überschreiten, monofil ist eine Stärke von 0,25/0,30 mm optimal. An jede Raubfischangel gehören ein Wirbel und ein Raubfischvorfach aus Metallfäden oder anderem geeigneten Material vor den Köder. Vorherige Zielwurfübungen auf dem Rasen schützen vor Materialverlust. Die Caster des LAV machen es uns bestens vor!

Blinker



Spinner



Wobbler



Twister



Gummifisch



Zander

Der Größte unter den Barschartigen hat einen lang gestreckten Körper, nur mäßig hoch. Seine Hundszähne sind aber kleiner als beim Hecht. Die erste Rückenflosse ist stachelstrahlig und alle Rückenflossen sind mit schwarzen Flecken versehen. Der Zander hat Katzenaugen. Im Gegensatz zum Barsch findet sich kein Dornenfortsatz am hinteren Kiemendeckelrand. Er erreicht eine Länge bis 130 cm und ein Gewicht von über 15 kg. Der Zander lebt gern in wärmeren nährstoff- und planktonreichen Gewässern mit hartem, sandigem bis steinigem Grund.

Hecht

Typisch für ihn ist sein entschnabelförmiges Maul mit gut ausgebildeten Zähnen. Sein Körper ist langgestreckt mit weit hinten sitzender Rücken- und Afterflosse. Die paarigen Flossen haben eine rötlichgelbe Färbung. Hechtaugen sind groß und recht weit nach vorne gerichtet. Der Hecht tastet über sein hochempfindliches Seitenlinienorgan. Männchen werden 100 cm lang, Weibchen schaffen 150 cm. Auf die Waage bringen Männchen 25 kg, die Weibchen 35 kg. Der Hecht bewohnt als Einzelgänger, je nach Alter und Gewässer, unterschiedlich große Reviere.



Des Zanders Lieblingsstandorte sind sogenannte Barschberge in Seen und Steinpackungen in Flüssen. Reviere sind auch Hindernisse im Wasser wie freiliegende Wurzeln und umgekippte Bäume. In kanalähnlichen Gewässern hält er sich gern an der Grundsohle im Uferbereich auf.

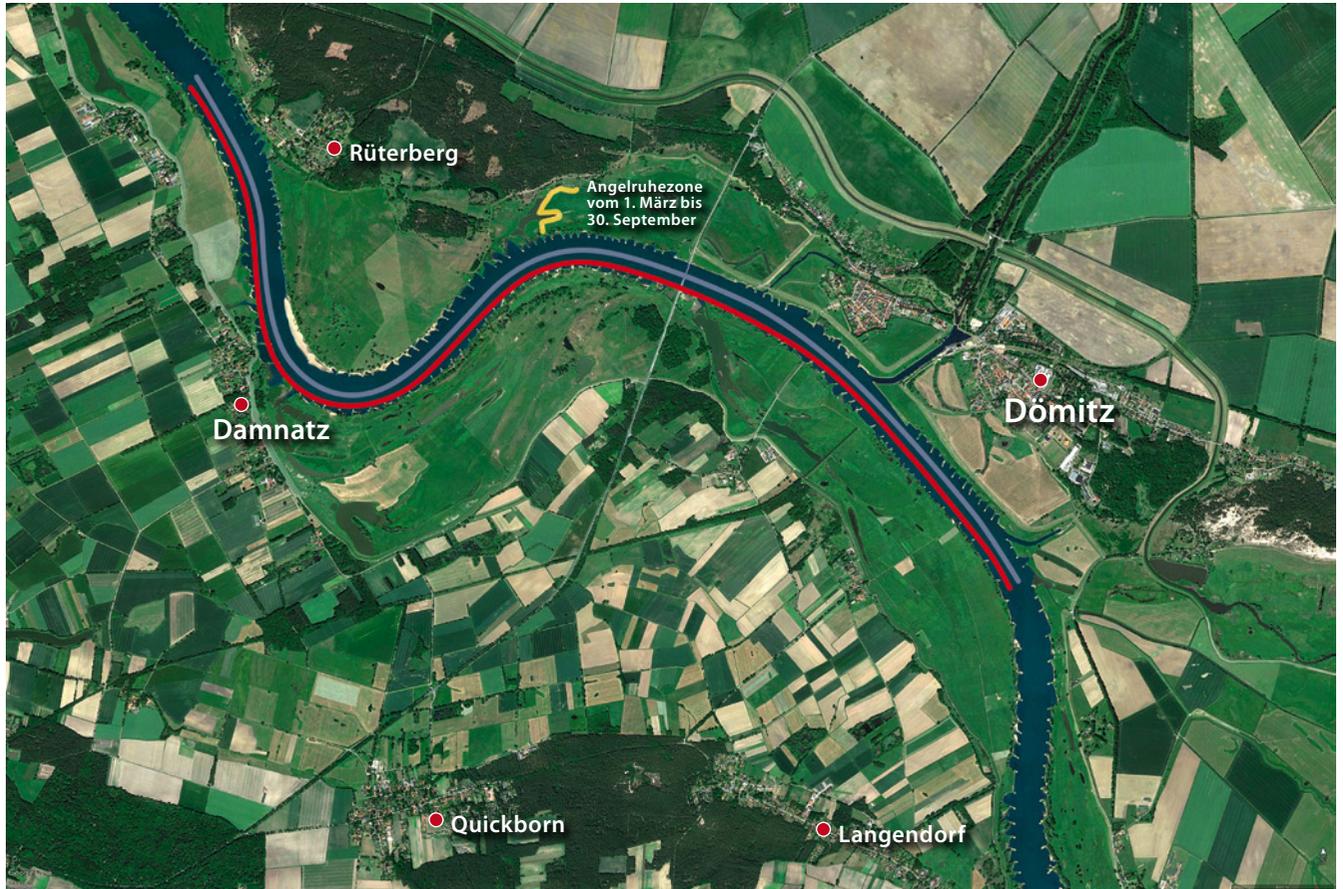
Der Hecht liebt als Standfisch die Ufernähe unter überhängenden Bäumen sowie an Schilfrändern. Auch im Wasser liegendes Totholz dient ihm als Versteck. Der Einzelgänger bevorzugt einen festen Standplatz, den er gegen Konkurrenten aggressiv verteidigt. Entdeckt ist halb gefangen!

LAV Gewässer Nr. 5116a

Elbe bei Dömitz

Von Stromkilometer 502,25 Landesgrenze Brandenburg bis zur Landesgrenze Niedersachsen Stromkilometer 511,50 km. Halbseitig auf dem Gebiet Mecklenburg-Vorpommerns.

www.lav-mv.de/gewaesservz/waters/view/13397



Satellitenkarte: Google Earth

Länge:
10 km

Zufahrt:
Der Weg bis zum Deich ist sehr vielfältig. Bitte nutzen Sie die öffentlichen Wege und zur Orientierung das digitale LAV-Gewässerverzeichnis auf unserer Homepage www.lav-mv.de.

Fischarten:
Blei/Brassen, Plötze, Barsch, Zander, Hecht, Aal, Wels, Quappe, Döbel, Aland, Rapfen

Beste Angelstellen:
Wir empfehlen zum Angeln die

Buhnen und Buhnenköpfe zu nutzen. Die Angelplätze sind ab Deich nur zu Fuß zu erreichen.

Uferbeschaffenheit:
Typische Steinschüttungen auf den Buhnenköpfen, teilweise Verbuschung und Verschilfung im Bereich der Buhnen.

Besonderheiten:
Dieser Elbabschnitt ist nur ostseitig zu beangeln. Für diesen Elbeabschnitt gilt die LAV-Gastangelberechtigung! Die LAV-Austauschangelberechtigung hat hingegen für diesen Fließgewässerabschnitt keine Gültigkeit.

Einschränkungen:
Dieser Flussabschnitt liegt im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe. Hier gibt es eine Allgemeinverfügung zum Angeln in dem Schutzgebiet. Diese ist auf unserer Homepage nachzulesen unter folgendem Link: www.lav-mv.de/gewaesservz/waters/view/13397

Gastangelberechtigungen: im Zoo- und Angelfachgeschäft Peters Werderstr. 28
9303 Dömitz
Tel.: 038758-24001
oder im LAV-Angelkartenshop: www.lav-mv.de/angelkarten.php

„Feiner Fisch zum Fest!“

Lachsfilet unter knuspriger Meerrettichhaube auf Champagnerkraut und Kartoffelpüree – Weihnachtszauber, empfohlen von „Zwei Köchen im Doppelpack“ der Wismarer Seeperle



*Köche im „Oberdeck“ der Seeperle:
Die zwei gibt's nur im Doppelpack, sagt
Seeperlen-Chefin Gisela Schadwinkel
und lacht.*

*Lars Kohlhagen und Daniel Hoffmann
stehen immer gemeinsam in der Küche –
dereinemacht in Fisch und Fleisch, Soßen
und Suppen – der andere liebt die zarte
Kreation, das Basteln und Garnieren,
verantwortet Gemüse, Vorspeisen, Des-
serts. Gehen sie angeln? „Ja, die Hummer
aus dem Becken“ angeln sie. Ansonsten
sei es bei beiden schon eine gute Weile
her, am Wasser gegessen zu haben,
die Rute in der Hand. Lars und Daniel
kochen beide leidenschaftlich und sind
als Team unschlagbar. Die Küche ist die
Seele des Restaurants – wenn's schmeckt
kommen die Gäste gern wieder.
Und JA, es schmeckt vorzüglich!*

Text und Fotos: Claudia Thürmer



Zutaten für 4 Personen:

4 Filets (200 g) von Lachs oder auch Dorsch, Saibling, Forelle

Meerrettichhaube: 100 g Butter, 4 EL Semmelmehl, 1 EL frisch geriebener Meerrettich, Salz, Pfeffer

Champagnerkraut: 1 kg Weißkohl, 200 ml Champagner o. Sekt, 3 EL Butter, 2 EL Zucker, Salz, Pfeffer, Piment, Lorbeer

Kartoffelpüree: 1 kg mehlig kochende Kartoffeln, 250 g Butter, Schuss Sahne, Salz, Muskat

Weinschaum: 200 ml Fischfond, 200 ml Sahne schäumend aufkochen

Zubereitung

Den frischen Weißkohl (fein geschnitten) in einem Topf mit den Zutaten vermengen und eine halbe Stunde köcheln lassen, gelegentlich umrühren. Für die Haube Butter in eine Schüssel geben, aufschlagen, Semmelbrösel, Meerrettich, Salz, Pfeffer einrühren. Fischfilets salzen, pfeffern, mehlieren, also in Mehl wenden, und in der Pfanne von beiden Seiten je 2 Minuten anbraten. Filets herausnehmen, mit der vorbereiteten Meerrettichcreme dick bestreichen und auf ein Backblech geben. Im vorgeheizten Ofen bei 240° Grad Oberhitze etwa 4 Minuten backen, bis die Kruste goldgelb gebrutzelt ist. Zum Anrichten unser Vorschlag: Das Champagnerkraut auf den Teller geben und dann das Püree. Auf dem Kraut die Fischfilets mit Haube schön drapieren und den Weinschaum um das Gericht verteilen.



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Petrijünger!

Das Präsidium und die Geschäftsstelle des LAV
wünschen Ihnen und Ihrer Familie
eine angenehme Weihnachtszeit und Frohes Fest!

Wir danken all unseren ehrenamtlich arbeitenden Mitgliedern für ihren großartigen Einsatz
im Jahr 2017 und freuen uns auf das gemeinsame neue Jahr!

Wir wünschen für 2018

Gesundheit, Glück und beste Angelerfolge!

Unsere Geschäftsstelle in Görslow bleibt vom 25.12.2017 bis 2.1.2018 geschlossen.